BIO I 90.046/6,3
©Ges. z. Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

ATALANTA

Zeitschrift der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen" herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Erforschung von Insektenwanderungen in Deutschland e.V., München. - Schriftleitung: U. Eitschberger 8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25. - Druck: Schmitt + Meyer, Würzburg

6. Band, Heft 3 November 1975

Jahresbericht 1974 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen

Obwohl das Jahr 1974 durch das durchweg schlechte Wetter wenig Anlaß zu ausgedehnteren Exkursionen bot, wurden dennoch von 195 Mitgliedern der DFZS Meldekarten eingeschickt. Dank dieser Daten können wir nun diesen wieder recht interessanten Jahresbericht vorlegen.

Trotz der größeren Mitgliederzahl von 740 gegenüber 720 im Jahr 1974, ging die Zahl der aktiven Mitarbeiter von 209 auf 195 zurück. Bitte helfen Sie daher alle mit, daß nicht nur die Zahl der Mitglieder der DFZS steigt, sondern mit dieser auch die Zahl der aktiven Mitarbeiter.

Bitte schicken Sie die Beobachtungen von 1975 bereits am Jahresende (und nicht erst im Juli 1976) ein, damit es uns ermöglicht wird, den Jahresbericht 1975 bereits im Frühjahr 1976 zu veröffentlichen. Damit wir aber auch in der Lage sind die laufenden Unkosten für Druck, Porti etc. aufzubringen, möchten wir diejenigen Mitglieder, die noch nicht den Jahresbeitrag 1975 gezahlt haben bitten, dies zu tun. Benützen Sie hierfür bitte die Zahlkarte der DFZS und verwahren Sie den Zahlkartenabschnitt in Ihrem Ausweis, damit dieser stets seine Gültigkeit behält.

Allen nachstehenden aktiven Mitgliedern und den Sachbearbeitern sei ganz herzlich für das Zustandekommen dieses Jahresberichtes gedankt.

München, August 1975

ULF EITSCHBERGER, HARTMUT STEINIGER

Folgende Mitarbeiter (geordnet nach der Mitgliedsnummer) sandten Beobachtungen ein:

Dr. K. CLEVE (1), H. GIESELMANN (5), K. SINDELAR (6), J. SCHRÖDER (16), W. SPEIDEL (22), E. HAEGER (23), G. FRIEDEL (30), T. MEINEKE

OÖ. Landesmuseum
Biologiezentrum

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

(43), W. SCHÄFER (48), KARL HARZ (49), A. BREUER (53), G. FRICKER (57), W. HARKORT (61), R.W. DRÜCKE (62), O. REIMANN (69), H. MIEDL (71), H. RETZLAFF (72), H. MÜHLE (73), P. ROOS (76), H. ZUCCHI (77), G. HARTER (80), K. HEINE (86), Dr. H. BECK (87), H. KINKLER (91), R. WEYH (95), Dr. K. PLAESCHKE (96), H. GEIGER (97), H. DAHNERS (99), J. ROSENBAUM (104), M. SCHMAUS (105), A. SCHMIDT (107), W. OTT (110), O. BAUER (111), Dr. M. BONNES (112), F. NIPPEL (113), D. ENDLER (114), W. KLEMMER (115), H. WEIGT (116), L. ERBELING (117), Dr. V. KOPPE (125), H. BIERMANN (126), L. OBERBAUER (130), H. P. BORN (135), A. BIRCHLER (143), H. G. FISCHER (147), H. JÖST (149), H. LÜER (151), H. SCHUMANN (152), G. JUNGE (153), U. REBER (154), E. HEER (161), D. HEIN (167), K. BURMANN (171), K. BRAUN (178), E. COMMERELL (182), A. BECK (186), J. KRÜGER (194), N.W. ELFFERICH (198), KURT HARZ (202), H. HARZ (203), T. LOELF (209), W. FRIEDEL (209), D. KAISER (215), H. MÜLLER (218), M. BÜCKER (221), A. SCHULT (228), H. DEUTSCH (229), H.J. RICK (230), G. RÖSSLER (236), Dr. E. GARTHE (238), L. KAISER (241), E. DEMANDT (243), U. EITSCHBERGER (246), H. STEINIGER (251), G. MÜLLER (258), A. BOTT (261), S. GREUBEL (262), A. ZENGLEIN (263), H. SCHUMACHER (269), H. HARBICH (272), J. HEILEIN (275), W. SCHULZE (277), W. PHILIPP (280), H. SCHWAN (284), H. BAIERL (285), Dr. E. REISSINGER (289), R. REINHARDT (293), G. SCHADEWALD (295), M. WÖRNER (296), J. MALETZ (300), Dr. E. URBAHN (301), H. KÜHNERT (310), J. MILBRADT (317), R. REINHARD (320), K.H. MÜLLER KÖLLGES (322), P. HÄTTENSCHWILER (327), C. SPAARMANN (328), M. CICHON (332), P. KRISTAL (333), H.J. KÖHLER (334), K. KÜRSCHNER (337), V. WALFORT (338), T. SCHULZE (339), B. MAIXNER (340), A. TOPNIK (342), H. SCHÖNMANN (346), J. SIEVERS (347), H. LICHA (348), J. NIENHAUS (353), W. VOGLER (355), E. WEBER (356), V. PICHINOT (360), A. GRIMME (366), P. NOLL (367), A. BENNEWITZ (373), H. SEIDLEIN (379), E. LOSER (385), B. HEVERS (389), R. BLÄSIUS (399), W. JUNG (403), M. DERRA (407), P. FRÜHWIRT (424), W. RECH (425), D. STÜNING (429), T. URL (431), N. ZAHM (432), R. MÖRTTER (434), Dr. H. RIETZ (446), J. SCHMID (449), M. WEITZEL (452), K. GRIMM (455), B. STOCKER (457), H. RÜHL (458), S. STAMPA (459), H. KRETSCHMER (461), F. ALLMER (464), H. HERRMANN (471), B. HOFINGER-TAURAT (474), H. SCHUH (478), W. WERNER (480), B. RADDATZ (487), V. DUDA (493), O. ÜBELACKER (514), P. BARWINSKI (516), K.G. HELLER (524), D. WITTORFF (533), K. SCHURIAN (550), M.KÜHBANDNER (556), D. GATTER (557), P. HOFMANN (559), D. REFFKE (572), W. SCHARLAU (586), A. BIEBINGER (587), H. EGGERT (589), T. ESCHE (593), H. KAISER (594), A. MANG (595), E. GÖRGNER (598), F. van den HEUVEL (603), P. REIMANN (607), M. STEINELT (609), R. HERRMANN (611), K. SCHEURER (612), R. ÖHRLEIN (613), W. KUSE

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
(614), Dr. O. KUDRNA (615), H. ARMER (617), W. WINHARD (619), G. GUGLER (630), U. KUHLS (633), Dr. H.W. HELB (634), U. EGGERT (639) M. MEIER (640), A. MÜLLER (641), M. TREIMER (645), U. LOBENSTEIN (650), Dr. Z. WEIDENHOFFER (653), H. WEGNER (657), F. FINCK (661), E. MÄRTENS (662), H. GEIGER (665), H. STOBBE (666), W. BRUER (667), K. KRAUSS (669), Dr. G. FINK (671), D. WINDISCH (673), G. TARMANN (674). F. CAMPOS DIAZ (710), M. ZURMÜHLE (712), R. NEUMANN (750), F. FIELENBACH (760), E. FRIEDRICH (752), Prof. Dr. R. SCHÖNMANN (753), G. MARSCHNER (754), S. PLATTNER (755).

Zum Ausfüllen der Meldekarten

von

HERBERT ZUCCHI

Auf einige Dinge, die im Jahresbericht 1973 bereits angesprochen waren, muß noch einmal hingewiesen werden. Bitte legen Sie für jedes Land, jedes Department oder jeden Regierungsbezirk eine eigene Karte für jede Art an. Die Auswertungszeit wird wesentlich verlängert, wenn auf einer einzigen Meldekarte zwei Arten aus drei Ländern vermerkt werden, wie für 1974 geschehen. Falls Sie Nachträge für zurückliegende Jahre einsenden, so verwenden Sie auch dafür gesonderte Karten. Vergessen Sie bitte nie, die Postleitzahlen bei den Beobachtungsorten anzugeben. Ein Ort wird dadurch eindeutig charakterisiert. Den Ortsnamen Leimbach gibt es z.B. achtfach in der BRD und der DDR. Wie soll ein Sachbearbeiter wissen, welches Leimbach gemeint ist, wenn die Postleitzahl fehlt? Beobachten Sie außerhalb von Ortschaften, so geben Sie den nächstgelegenen Ort mit PLZ an. Den Raum unter „PLANQUADRAT" beschreiben Sie bitte nicht. Die Felder werden von den Sachbearbeitern des Programms EEW in Saarbrücken ausgefüllt. Machen Sie die Angaben zu den Arten so präzise wie möglich. Die Angabe: „Von Mitte Mai bis September überall ziemlich häufig" ist zu verschwommen. Geben Sie in solch einem Fall wenigstens für einige Tage in jedem Monat genauere Zahlen an. Beobachten Sie von einer Art an einzelnen Tagen besonders viele Falter, so versuchen Sie, nähere Angaben zu machen. Temperatur, Wind, Licht- oder Köderfang, Richtung, aus der die Tiere kommen und in die sie fliegen, Beobachtung an Schaufenstern oder Straßenlaternen, Zeitraum des „Massenauftretens" in Stunden oder Minuten, usw., alles das kann von Bedeutung sein, und was nicht auf eine Meldekarte paßt, paßt auf ein Beiblatt.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Mühe im Jahr 1975.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Kurzer Überblick über das Wetter 1974 in Mitteleuropa

(Unter Benutzung des Amtsblattes des Deutschen Wetterdienstes)

von
HEINRICH BIERMANN

Abkürzungen: ME = Mitteleuropa, Tmax = Temperaturmaximum
Tmin = Temperaturminimum

JANUAR: Ein sich vom 1. – 6. von W nach E verlagerndes Hochdruckgebiet sorgte in Norddeutschland kurzfristig für starke Bewölkung und in Süddeutschland für einen Zustrom trockener Festlandsluft aus E. Dabei kam es gelegentlich zu Nebel, aber kaum zu Niederschlag. Bis zum 16. blieb das Hoch über Osteuropa stationär und zwischen ihm und einem Tief über dem Nordatlantik lag ME im Grenzbereich wärmerer Meeresluftmassen aus W und kälterer Festlandsluft aus E. Stürmische Tiefausläufer sorgten in dieser Zeit für Niederschläge. Anschließend verlagerte sich das Hoch ostwärts hinter den Ural und ME wurde völlig von der milden Meeresluft des sich ausweitenden Tiefs erreicht. Nach dem 20. folgte für ca. 2 Tage eine Wetterberuhigung, der aber bis zum 2.2. wieder Tiefdruckeinfluß folgte, wobei aus W und SW vorwiegend milde Meeresluftmassen eindrangen. Dabei kam es zu Nebel und Niederschlägen. Insgesamt gesehen war der Januar mit positiven Abweichungen von dem langjährigen Monatsmittel von 4°, stellenweise sogar 5° viel zu warm. Die höchsten Temperaturen wurden fast ausschließlich zwischen dem 11. und 17., die tiefsten Temperaturen wurden vorwiegend in den ersten 7 Tagen gemessen.

FEBRUAR: Bis zum 10. war die Witterung wechselhaft, die Winde kamen zumeist aus W bis NW. Ab dem 11. stellte sich wieder, als Folge eines Tiefs über NW-Europa und eines Hochs über dem Balkan eine Südwestwetterlage ein, die milde Luftmassen aus SW brachte. Dieser Zustrom hielt noch etwa bis zum 16. an, anschließend bestimmte ein Tiefdruckgebiet, das sich in S-Europa entwickelte, das Wetter. Bis zum Monatsende konnte an seiner Nordflanke kühle Festlandsluft aus E nach ME gelangen,nur gelegentlich erfolgten schwache Meereslufteinbrüche. Auch der Februar war zu warm, die positiven Abweichungen betrugen durchschnittlich 3° C. Die höchsten Temperaturen wurden während der Südwestwetterlage erreicht, die niedrigsten Temperaturen wurden überwiegend im letzten Monatsdrittel gemessen. Die beiden Hochwintermonate Januar und Februar waren mit einer durchschnittlichen Temperaturabweichung von + 7,3° C ungewöhnlich mild. Einen ähnlich milden Hochwinter gab es seit 1761 nur im Jahr 1796. Der Februar war nicht nur in ME, sondern auch in Skandinavien, Finnland, Rußland und SE-Europa zu mild. Beide Monate waren auch in weiten Gebieten zu trocken.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

MÄRZ: Der Monat begann mit leichtem, aber verbreitetem Schneefall, der einströmender Meeresluft zu verdanken war. Anschließend stellten sich Druckgebilde ein, die ME mit östlichen bis südöstlichen Luftmassen versorgten. Erst vom 14. bis 17. konnten wieder Tiefausläufer nach Westen ME erreichen und mit ihren Kaltfronten Regen und Schnee bringen. Am 18. und 19. verlagerte sich das Zentraltief über dem Atlantik in Richtung Irland und dabei stellte sich – bei einem Hoch über E-Europa – eine Südwestwetterlage ein, die im Alpenraum zu einem Föhn führte. Diese Wetterlage blieb stabil und so konnten bis zum Monatsende relativ milde Luftmassen aus SW bis SE einfließen. Der März war ebenfalls in weiten Gebieten zu trocken; auch gab es nur positive Abweichungen von den langjährigen Monatsmitteltemperaturen. Der Wärmeüberschuß betrug im nördlichen ME 1^{o} und im südlichen ME 3^{o} C. Die höchsten Temperaturen wurden vom 18. bis 22. und vom 25. bis 31. gemessen, die niedrigsten Temperaturen wurden vom 1. bis 12. erreicht.

APRIL: Zu Monatsbeginn verlagerte sich das Hochdruckgebiet aus E-Europa nach N und W, so daß es zu wechselnden Hochdruckgebieten über den Brit. Inseln, der Nordsee und Skandinavien kam. Dadurch konnte aus E trockene Festlandsluft einströmen. Sie war für die Niederschlagsarmut ausschlaggebend. Bei wolkenarmem Himmel kam es zu starken Sonneneinstrahlungen, aber auch in der Nacht zu hohen Abstrahlungen und damit zu Nachtfrösten. Diese Wetterlage wurde nur gelegentlich (10. – 12. und 25. – 30.) durch Tiefausläufer unterbrochen. Diese brachten die wenigen Niederschläge. Der April war in manchen Gebieten zu warm. Die höchsten Temperaturen wurden überwiegend vom 9. bis 12., die niedrigsten vom 13. bis 20. gemessen. Die Niederschlagstätigkeit war merklich herabgesetzt, es fiel nur ca. 1/3 der üblichen Niederschlagsmenge.

MAI: Der Einfluß von einigen Tiefausläufern hielt noch bis zum 4. an und milderte die Extremtemperaturen etwas,es kam auch verbreitet zu Regen. Anschließend konnte von N arktische Kaltluft nach ME gelangen. Sie beruhigte sich ab dem 7. und es kam wieder zu höheren Tagestemperaturen, aber auch zu Nachtfrost. Vom 10. bis 14. bildete ein über dem Ostatlantik gelegenes kräftiges Tiefdruckgebiet mehrere Teiltiefs, die über ME hinwegzogen und Niederschläge brachten. Bis zum 20. konnte anschließend trockene Festlandsluft aus E nach ME gelangen. Sie wurde aber bald erwärmt und es kam zu starken Schwankungen der Temperaturen. Bis Monatsende gelangten nun bevorzugt Luftmassen aus N bis W nach ME, es handelte sich um kühle und feuchte Meeresluft. Lediglich am 30. und 31. wurde der südliche Teil von ME von feuchtwarmer Meeresluft aus SW erreicht. Der Mai war in ME überall um $1 - 2^{o}$ C zu kalt. Die höchsten Temperaturen wurden vor allem in der erwärmten Festlandsluft vom 18. bis 21. und am Monatsende erreicht. Die tiefsten Temperaturen wurden vor dem 10., vor allem am 6. und 7. gemessen.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

JUNI: Auch der Juni war überall um ca. 2^{o} C zu kalt und es fielen – wie auch im Mai – in vielen Gebieten mehr Niederschläge als im Normalfall. Grund dafür war der überwiegende Anteil von nördlicher Polarluft, die nach ME gelangen konnte. Lediglich vom 12. bis 14. konnte von SE und E an der Nordflanke eines Tiefdruckgebietes über dem Balkan warme Festlandsluft eindringen. Dabei kam es zum Aufgleiten auf kühlere Luft und es gab überall ergiebige Niederschläge. Am 17. sorgte ein Tiefdruckausläufer mit warmer Luft aus W für hohe Temperaturen, aber noch am Abend und am nächsten Tag sorgte die Rückseitenkaltluft für einen Temperaturrückgang. Wechselhaftes Wetter herrschte bis zum 25. Juni. Anschließend bildete sich über dem N-Atlantik, der Biskaya, dem Nordmeer sowie W- und S-Europa ein kräftiges Tiefdruckgebiet, an dessen Ostseite wärmere Luft aus S nach ME gelangen konnte. Dabei kam es zu ergiebigen Regenfällen. Die höchsten Temperaturen wurden während des 17. erreicht. Die tiefsten Temperaturen wurden überwiegend vom 7. bis 13. gemeldet.

JULI: Infolge des häufigen Auftretens von Tiefdruckgebieten über dem Nordatlantik, dem Nordmeer und N-Europa im Juli bestimmten diese das Wetter. In rascher Folge zogen Tiefausläufer über ME hinweg, wobei zum Teil hohe Windgeschwindigkeiten erreicht wurden. Diese Westwetterlage wurde nur an einigen Tagen unterbrochen. Am 7. und 8. konnte kühle Meeresluft aus dem Polargebiet eindringen und eine leichte Aufheiterung herbeiführen. Auch am 22. war es überall niederschlagsfrei, da kurzzeitig Hochdruckeinfluß herrschte. Ab dem 26. weitete sich das Hochdruckgebiet der Subtropen nach N bis ME aus. Dabei kam es vorwiegend in Süddeutschland zu schönen Sommertagen, gegen Monatsende gelangte auch Norddeutschland unter Hochdruckeinfluß. Trotz des Wärmeeinbruchs am Monatsende war auch der Juli um ca. 2^{o} C zu kalt. Es fiel wesentlich mehr Niederschlag als sonst im Juli. Die höchsten Temperaturen wurden in Süddeutschland am 30. und 31., in Norddeutschland am 22. erreicht. Die tiefsten Temperaturen wurden vorwiegend vom 2. bis 9. und vom 22. bis 27. erreicht.

AUGUST: Die Ende Juli eingetretene Wetterlage hielt noch bis zum 2. an. Danach herrschte bis zum 7. wechselndes Wetter, da abwechselnd Vorderseitenwarmluft und Rückseitenkaltluft verschiedener Tiefausläufer eindrangen und das Hoch langsam abwanderte. Ab dem 8. verlagerte es sich gänzlich in den Mittelmeerraum und dadurch konnten nun bis zum 12. Teile des Tiefdruckgebietes über dem N-Atlantik und N-Europa nach S ausweichen und es folgte für ME eine ausgesprochene Schlechtwetterperiode. Erst als sich ab dem 13. ein anfangs kleines Hochdruckgebiet über dem Alpenraum über ganz ME sowie über W-Europa, Rußland und den Balkan ausweitete, konnte eine Wetterberuhigung eintreten und es stellte sich eine bis zum 17. dauernde Hitzeperiode ein. In Norddeutschland wurde diese Hitzeperiode schon am 17. beendet, da frische Meeresluft aus N eindrang und bis zum 18. auch Süddeutschland erreichte. Im Grenzbereich zwischen dieser

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Kaltluft und der unter Hochdruckeinfluß entstandenen Warmluft kam es zu ausgiebigen Niederschlägen und Unwettern. Bis zum Monatsende stand nun ME unter dem Einfluß kalter Luftmassen aus N und warmer Luftmassen aus SE bis SW, die wechselweise bis zu den Alpen oder bis zur N- und Ostsee vordringen konnten. Dabei kam es besonders am 27. und 28. wieder zu Aufgleiterscheinungen mit Regen in Süddeutschland. Die Mitteltemperatur des Monats entsprach weitgehend dem langjährigen Mittel, in vielen Teilen war der August etwas zu trocken. Die höchsten Temperaturen wurden nahezu ausschließlich in der Zeit vom 14. bis 17. erreicht. Die niedrigsten Temperaturen waren stärker verteilt, sie lagen überwiegend in der Zeit vom 6. bis 8. und vom 27. bis 31. August.

SEPTEMBER: Bis zum 9. hielt, vor allem in Norddeutschland, Tiefdruckeinfluß an, wobei Tiefausläufer über ME hinweg nach NE zogen. Dabei gelangte an einigen Tagen (3., 7. und 8.) warme Meeresluft aus SW nach ME. Es kam verbreitet zu Windböen und heftigen Niederschlägen. Vom 10. bis 12. wanderte ein Hochdruckgebiet langsam von W-Europa über ME nach Osten. Dabei gelangten zuerst an der Ostseite des Hochs kühle Meeresluftmassen nach ME, die aber zum Stillstand kamen. Anschließend drang auf der Westseite des abziehenden Hochs warme Mittelmeerluft nach ME vor. Der Bereich hohen Luftdrucks verstärkte sich aber und blieb bis zum 21. über ME. Es fielen wenig Niederschläge und die Tagesschwankungen der Temperatur waren recht hoch. Dieser Hochdruckeinfluß wurde am 18. und 20. durch je einen Tiefausläufer mit kühler Meeresluft kurz unterbrochen. Bis zum Monatsende lag dann ME am Ost- bzw. Südrand eines ausgeprägten Tiefdrucksystems über dem N-Atlantik und N-Europa. Infolgedessen stellten sich kühle Meeresluft und Niederschläge ein. Ein für diese Zeit zu erwartender Altweibersommer konnte sich wegen dem fehlenden Hochdruckeinfluß nicht einstellen. Der September war überwiegend zu kalt und zu naß, nur im östl. Mittelgebirgsraum war er zu trocken. Die höchsten Temperaturen fielen alle in die erste, die niedrigsten Temperaturen in die letzte Monatshälfte.

OKTOBER: Bestimmend für den Oktober war eine recht ungewöhnliche Wetterlage. In den ersten Tagen stellte sich über dem Ostatlantik und über Osteuropa jeweils ein Hochdruckgebiet ein und zwischen ihnen bildete sich über ME ein Tiefdruckgebiet. An der Nordflanke des Atlantischen Hochs konnten so kühle Meeresluftmassen nach ME vorstoßen, wo es anschließend unter Tiefdruckeinfluß zu ergiebigen Niederschlägen kam. Von vielen Bergen wurden für den Oktober Rekordschneehöhen gemeldet. Wetterberuhigung und Aufklaren trat nur bei einem Zwischenhoch am 17. ein. Der Oktober war zu naß und um 2 bis 4^{O} C zu kalt. Die Extremwerte der Temperaturen waren recht gleichmäßig über den ganzen Monat verteilt.

NOVEMBER: Das für das schlechte Oktoberwetter verantwortliche Tiefdruckge-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
biet über ME schwächte sich ab und von N konnte wieder kalte Meeresluft herangeführt werden. Am 3. folgte aber schon ein aus W heranziehendes Tiefdruckgebiet, denn das Hochdruckgebiet über dem Nordatlantik hatte sich ebenfalls aufgelöst. Nun war der Weg für Meeresluft aus W nach ME frei. Dabei kam es verbreitet zu Regen, der erst unter dem Einfluß eines Zwischenhochs vom 6. bis 8. aufhörte. Anschließend lag ME unter dem Einfluß zweier Sturmtiefs, die vom Atlantik über Schottland zum Nordmeer zogen und mit ihren Ausläufern wolkenreiche und feuchte Meeresluft heranführten. Vom 13. bis 20. lag ME an der Ostseite eines Tiefs über Irland und so konnte relativ warme Mittelmeerluft einströmen; das Wetter wurde dadurch etwas milder. Einige stürmische Tiefausläufer brachten ergiebige Niederschläge. Bis zum Monatsende konnten anschließend Meeresluftmassen aus W relativ ungehindert nach ME gelangen und ergiebige Niederschläge bringen. Der November war in vielen Gebieten etwas wärmer als normal und überall war er zu naß. Die höchsten Temperaturen wurden (zu 99 %) vom 14. bis 18. gemeldet. Die niedrigsten Temperaturen wurden überwiegend im ersten Monatsdrittel gemessen.

DEZEMBER: Das Tief über Irland verlagerte sich etwas nach N und über Spanien bildete sich ein kräftiges Hoch. Dadurch konnte nun Meeresluft aus W nach ME eindringen und für verhältnismäßig milde Temperaturen, aber auch für Niederschläge sorgen. Erst vom 11. bis 13. konnte ein Tief über ME hinweg nach E ziehen. Auf seiner Rückseite drang Polarluft ein und die Temperaturen gingen zurück. Anschließend war bis zum 19. die Westwetterlage (wie zu Monatsbeginn) wieder wetterbestimmend. Vom 20. bis 23. heiterte das Wetter etwas auf, denn das Hochdruckgebiet bewegte sich von Spanien über den Alpenraum zum Balkan und so konte am 23. an seiner Westseite milde Mittelmeerluft einströmen. Diese Zufuhr blieb bis zum 26. erhalten, schwächte sich aber etwas ab, da sich das Hochdruckgebiet über dem Balkan langsam auflöste. Dadurch konnten schon am 24. in Norddeutschland Tiefausläufer mit Regen auftreten. Die milden Weihnachtstage hatten die höchsten Temperaturen seit 100 Jahren aufzuweisen. Ab dem 27. stellte sich allmählich eine Westwetterlage ein, da sich über Spanien mittlerweile ein neues Hochdruckgebiet gebildet hatte. Der Dezember war mit einer Abweichung vom langjährigen Mittel von + 4–5° C extrem zu warm und viel zu naß. Die Höchstwerte der Temperatur wurden überwiegend vom 26. bis 30. erreicht, die Tiefstwerte stellten sich zu 97 % vom 11. bis 15. ein.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

von
KARL CLEVE

Das Beobachtungsergebnis ist deutlich durch den kühlen und feuchten Sommer beeinflußt worden und weicht von normalen Jahren wesentlich ab.

Iphiclides podalirius (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV
Aus Deutschland wurden nur 26 Beobachtungen des Segelfalters in der Zeit vom 14. IV. 1974 in 695 Mosbach/Baden (154) bis 27. V. 1974 bei X-6901 Löberschütz (301) von 10 Beobachtern gemeldet (104, 110, 154, 236, 251, 295, 301, 448, 471, 514). Falter der 2. Generation wurden von unseren Mitarbeitern im Jahre 1974 in Deutschland nicht festgestellt. Demgegenüber gehörten in den Jahren 1968 bis 1973 von den jährlich etwa 75 beobachteten Segelfaltern jeweils etwa 10 % der 2. Generation an. Alle Meldungen aus dem Jahre 1974 lagen innerhalb des ständigen Verbreitungsgebietes.
Die rund 300 Auslandsbeobachtungen bleiben einer späteren Zusammenfassung vorbehalten.

Papilio machaon (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV
Von 45 Beobachtern wurde das Auftreten von 201 Exemplaren des Schwalbenschwanzes gemeldet (5, 8, 30, 48, 71, 91, 95, 110, 115, 126, 130, 151, 154, 161, 178, 191, 209, 228, 243, 251, 280, 320, 333, 342, 356, 367, 379, 399, 403, 431, 432, 448, 471, 478, 487, 514, 524, 586, 587, 609, 611, 612, 630, 634, 640). Die ersten Falter wurden am 7. IV. 1974 bei 805 Freising (30) und gleichzeitig bei 8820 Gunzenhausen (130) beobachtet. Die letzte Meldung liegt vom 31. VIII. 1974 aus 8803 Rothenburg o.d.T. (403) vor. 136 Falter gehörten der 1. Generation und nur 65 Falter (= 33 %) der 2. Generation an. In normalen Jahren sind die Falter der 2. Generation mit rd. 65 % wesentlich häufiger. In dem starken Flugjahr 1971 wurden in Deutschland 1019 Schwalbenschwänze gezählt, von denen 55 % auf die 2. Generation entfielen. Die Beobachtungsergebnisse im norddeutschen Raum waren 1974 besonders dürftig. Es wurden außerhalb der Postleitbezirke 6 bis 8 nur 13 Falter (= 7 %) angetroffen, während normal hier 15 bis 20 % beobachtet werden.
Auch vom Schwalbenschwanz müssen die rund 220 eingegangenen Auslandsmeldungen einer späteren Übersicht vorbehalten bleiben.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Pieridae

von

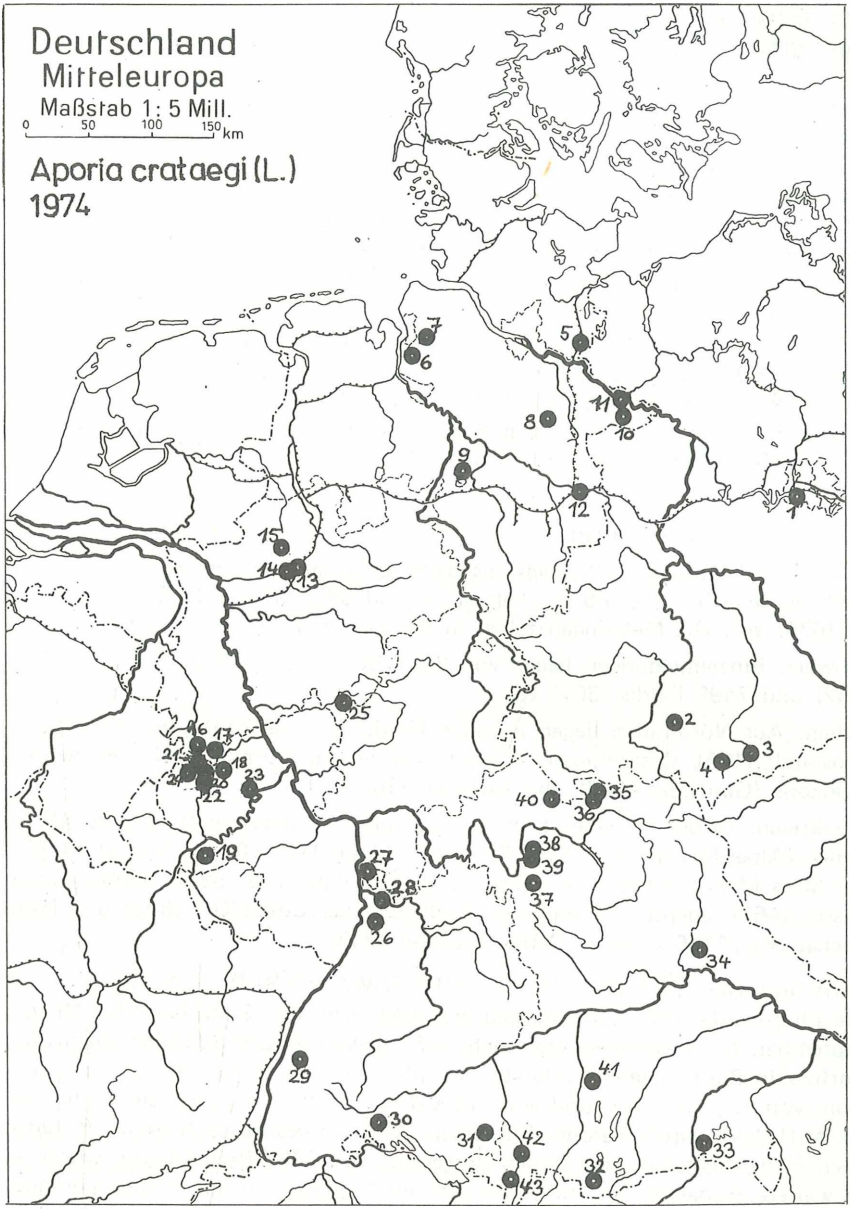
ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Aporia crataegi (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Im Jahr 1974 wurde *crataegi* an 43 Orten registriert. Insgesamt hat sich das Verbreitungsbild gegenüber den Vorjahren wenig verändert. Vielerorts sind lediglich kleine räumliche Verschiebungen festzustellen. Orte, an denen *crataegi* erstmals wieder seit 1968 bzw. 1969 gefunden wurden, sind:
2851 Stotel, 2851 Bramel, 6900 Heidelberg und 6832 Hockenheim.

Die Übersichtskarte gibt die Verbreitung wieder, wobei die Nummern des Textes denen der Karte entsprechen.

(1) 1000 Berlin, Spandauer Forst (1), zusammen 53 Falter im Juni
(2) X-6521 Graitschen bei Jena, ein ♂ am 21. VI. (295)
(3) X-9401 Lichtenau (Erzgebirge), ein ♀ am 17. VII. (754)
(4) X-9518 Obercrinitz (Erzgebirge), zwei Falter am 17. VI. (754)
(5) 2059 Güster (446), sieben Falter (SQ 3:0) am 17. VI.
(6) 2851 Stotel, Königsmoor (487), 67 Falter von 15. – 22. VI. (SQ 23:26)
(7) 2851 Bramel (487), ein ♀ am 17. VI.
(8) 3040 Soltau (300), eine Raupe am 17. V. und eine Puppe am 20. V. (e.l.: 4. VI.)
(9) 3071 Eilvese (332), 58 Raupen an Eberesche am 19. IV.
(10) 3130 Lüchow (334, 657). 9 Falter am 15. VI. (BQ 8:1), ca. 30 erwachsene Raupen am 17.V. und 22 Falter von 16. – 24.VI.
(11) 3139 Klein Gusborn (208), ein ♀ am 23. VI.
(12) 3180 Wolfsburg, 4 Falter am 6. VI. (BQ 1:3)
(13) 4401 Venne (221), 5 Falter von 15. – 23. VI. (SQ 2:3)
(14) 4403 Davert (61, 116, 373), 19 Falter am 16. u. 23. VI.
(15) 4409 Merfeld üb. Dülmen (639), am 13. u. 26. VI. je ein Falter
(16) 5378 Blankenheim, Reetzer Mühle (91), 30 Falter am 23. VI.
(17) 5379 Ahrhütte (91), 15 Falter am 23. VI.
(18) 5489 Antweiler (91), 15 Falter am 23. VI.
(19) 5501 Sommerau (399), 5 Falter am 26. V. und 20 am 3. VI.
(20) 5530 Gerolstein (228, 340, 407), im Juni und Juli vereinzelt
(21) 5531 Rockeskyll (91, 269), 24 Falter am 9. VI.
(22) 5531 Pelm (91), 5 Falter am 9.VI.
(23) 5401 Cochem (452), 1 Falter am 6. VII.
(24) 5541 Büdesheim (269), 6 Falter am 9.VI.
(25) 5931 Irmgarteichen (61, 116), 12 Falter im Juni
(26) 6832 Hockenheim (399), 1 Falter am 15. VI.
(27) 6843 Biblis (333), 1 Falter am 22. VI.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at



©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

(28) 6900 Heidelberg (399), 1 Falter am 27. V.
(29) 7637 Ettenheim (593), 7 Falter am 29. VI. (BQ 5:2)
(30) 7707 Engen (471), 28 Falter am 16. VI.
(31) 7971 Kreuzthal über Leutkirch (69), am 30. VI. vier Falter
(32) 8100 Garmisch-Partenkirchen (130), 3 Falter am 13. VII.
(33) 8201 Törwang (478), 1 ♂ und zwei weitere Falter am 22. VI.
(34) 8414 Maxhütte-Haidhof (669), 1 Falter am 14. VI.
(35) 8631 Weidach (110), 7 ♂♂, 2 ♀♀ am 15. VI. und am 28. VII.
(36) 8631 Lautertal (110), ein ♂ am 16. VI.
(37) 8704 Hohenlandsberg bei Uffenheim (671), 5 ♂♂, 2 ♀♀ am 18. VI. und 5. VII.
(38) 8711 Sommerach (296), 20 ♂♂, 3 ♀♀ von 3. – 16. VI.
(39) 8712 Volkach (296), 2 ♂♂ , 7 ♀♀ von 5. – 15. VI.
(40) 8742 Sambachshof (379), 1 ♂, 1 ♀ am 23. VI.
(41) 8900 Augsburg, Haunstetter Wald (73), im März ca. 10 Raupennester
(42) 8963 Kempten-Wald (69), 4 ♂♂ am 17. VI. und am 14.VII.
(43) 8982 Tiefenbach (385), 4 Falter am 22. VII.

Meldungen aus dem Ausland:

Österreich: Es liegen Meldungen aus 6170 Zierl (674), 6395 Hochfilzen (674), 6465 Nassereith (619), 6521 Fließ (171) und 6655 Kaisertal bei Steeg im Lechtal (674) vor. Die Meldungen fallen in die Zeit von 20.VI. bis 14.VIII.

Schweiz: Einzelmeldungen liegen von 6671 Bosco-Gurin (452), 6672 Gordevio (452) und 7499 Feldis (607) vor.

Italien: Aus Norditalien liegen lediglich Meldungen aus Pontey bei Chatillon (Aostatal) (126), Castelnuovo ne Monte bei Reggio d'Emilia (126), Porto di Brenzone (Gardasee) (208) und Amarten (194) vor.

Frankreich: In der Provence trat *crataegi* zum Teil massenhaft auf: 06140 Vence (Alpes-Maritimes) (251, 550, 559), 04000 Digne/04350 Malijai/04190 Les Mées (Alpes-de-haute-Provence) (113, 251, 550, 559, 587); 30000 Nimes (Gard) (452); ebenso in Burgund: 21200 Beaune (Cote-d'Or) (593) und Montrachet bei 71150 Chagny (Saône-et-Lôire) (243).

Pieris brassicae (LINNÉ 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Die Flugzeit der drei Generationen erstreckte sich von Ende März bis Mitte September. Die Häufigkeit war auch 1974 örtlich großen Schwankungen unterworfen. In Berlin (Nähe Kurfürstendamm) konnte in einem Beobachtungszeitraum von 1. – 31. VII. und von 26.VIII. – 23.IX. lediglich ein Falter am 30. VIII. beobachtet werden. Im selben Zeitraum wurde auch weder *P. rapae* noch *P. napi* gesehen (1). In der Umgebung von 2850 Bremerhaven wurde eine weitere Abnahme der Individuenzahl im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren festgestellt (487); ebenso war *brassicae* im Gebiet um 2300

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Kiel sehr vereinzelt (360). Von Massenvermehrungen größeren Ausmaßes in Deutschland wurde nichts bekannt. Einzelmeldungen liegen auch aus Schottland, Dänemark, Luxemburg, der Schweiz, Frankreich, Südtirol und aus der ČSSR vor.

Im Vergleich zu anderen Jahren konnten sehr wenig Wanderflüge festgestellt werden. So bei

1) 2284 Hörnum auf Sylt (459): Am 17. VI. wurde gegen 7.30 Uhr am Westrand beobachtet, wie einige ♂♂ und ♀♀ auf das Meer hinaus nach S bzw. SW flogen; aus Zeitmangel konnte der Beobachter leider keine weiteren Einzelheiten festhalten.
2) 7036 Schönaich, Hardlauch (167): Am 15. VIII. flogen 3 ♂♂ und 5 ♀♀ nach N, wobei einzelne Falter kurze Aufenthalte in einem Garten einlegten.
3) 8630 Coburg (111): Am 7.VI. zogen in raschem Flug 5 Falter von SW nach NE.
4) 8950 Kaufbeuren (619): Am 26. V. zogen 6 ♂♂ und 3 ♀♀ in Richtung NW.
5) Irsee bei 8950 Kaufbeuren (619): Am 2. VI. flogen 12 ♂♂ und 6 ♀♀ nach N, wobei von zwei Faltern ein großes Haus geradlinig überflogen wurde.
6) Stiftung bei A-4193 Reichenthal (424): Am 26. V. flogen während eines ganzen Tages einzelne Falter bei SE-Wind über eine Nordhang-Wiese von SE nach NW in die ČSSR.
7) Vergl. ATALANTA VI, p. 8 u. 9.

Pieris rapae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Die Flugzeit der drei Generationen des Kleinen Kohlweißlings erstreckte sich von Mitte März bis Anfang Oktober. Die ersten Falter flogen an folgenden Orten: 20. III. in 8744 Mellrichstadt (275), 21. III. in 7750 Konstanz (243), 26. III. in 5142 Hückelhoven (230) und 31. III. in 8031 Gröbenzell (203). Am 23. VII. wurden auf Helgoland 5 ♂♂ und 2 ♀♀ markiert; keines dieser gekennzeichneten Tiere wurde während des Aufenthaltes bis zum 3. VIII. auf der Insel erneut beobachtet (43). Über Wanderungen wurde nichts bekannt. Einzelne Meldungen aus dem Ausland liegen von Dänemark, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Oberitalien, der UdSSR und der ČSSR vor.

Pieris napi (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Die Flugzeit der drei Generationen lag, ähnlich wie bei *rapae,* zwischen Mitte März und Ende September/Anfang Oktober. Obwohl ähnlich viele Meldekarten wie in den vorangegangenen Jahren eingingen, wird auch bei *napi* von keiner Wanderung berichtet. Am 15. VIII. wurden auf einem Gletscher bei CH-7132 Vals (Graubünden) zwischen 2600 und 3000 m NN sechs tote, meist unversehrte Falter von *napi* gefunden (449).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Pontia daplidice (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Vom Resedafalter liegen nur zwei Meldungen aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg vor. Am 30. VI. wird ein ♀ am Elbdeich bei 3136 Gartow beobachtet, das in NS-Richtung fliegt; am Tag darauf (dem 1. VII.) wird beim Staatsforst Gartow vom gleichen Beobachter ein ♂ gesehen, das nach W fliegt (360). Ein weiteres ♂ wird bei Gartow am 16. VII. gesehen (657).
Einzelmeldungen liegen aus den Walliser Alpen (69), Rumänien (221), Norditalien (171, 379), Sardinien (126), Sizilien (619), Ost-Kreta (99), Frankreich (22, 113, 243, 452, 587, 611) und der UdSSR (Eriwan, 1300 m NN, Arzni 1600 m NN und Gekhard 1500 m NN) (653) vor.

Colias crocea (GEOFFROY, 1785) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Während es 1973 wenigstens 16 Orte in Deutschland waren, an denen *crocea* beobachtet wurde, so wurden 1974 lediglich an zwei Orten zusammen 4 ♂♂ gesehen; am 16. VI. und 17. VIII. bei 2400 Lübeck und am 5. IX. bei 7550 Rastatt-Niederbühl (611). 1973 war *crocea* gerade bei Rastatt noch sehr häufig gewesen (661).
Aus Österreich liegen Meldungen von drei Fundorten vor: 12. VIII., 6460 Karres bei Imst (674); 23. VI., St. Paul i. Lavant (Kärnten) (310); 5. IX., Breitenbrunn (Burgenland) (310).
Aus Frankreich liegen von 24 Orten der südlichen Départements Meldungen vor (5, 22, 73, 243, 337, 452, 550, 559, 587, 611, 645, 666). Weitere Einzelmeldungen kamen aus CH-1400 Yverdon (452), Italien (126, 246, 480), Sardinien (126) und Rumänien (221). Am Gardasee konten von 30. VI. bis 27. VII. keine Tiere gesehen werden (208).

Wanderungen von *Colias crocea*:

1) Vergl. ATALANTA VI, p. 8.
2) Madonie, Geraci, 1000-1200 m NN (Sizilien) (619): Am 2. VIII. wurden 15 ♂♂ und 12 ♀♀ und am 3. VIII. 11 ♂♂ und 9 ♀♀ beobachtet, die einzeln nach E wanderten (pro Stunde ca. 8 Falter); die Falter waren zum größten Teil bereits stark abgeflogen und setzten sich nur selten auf Blüten; an beiden Tagen wehte der Wind aus nördlicher Richtung, der die Falter etwas nach SE ablenkte; sie flogen dicht über dem Boden geradlinig über Straßen und Felder.

Gonepteryx rhamni (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Aus allen Bundesländern der BRD, einschließlich West-Berlins, wurden von 219 Orten 3588 Zitronenfalter gemeldet, von denen 2604 in Geschlechter unterschieden wurden (1923 ♂♂ 681 ♀♀). Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 2208 Falter, obwohl die Zahl der Beobachtungsorte fast gleich geblieben ist (1973 waren es 236 Orte). Aus der DDR wurden von vier Orten 38 ♂♂ und 11 ♀♀ gemeldet (295, 320). Eiablagen an Knospen oder frischen Blätt-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
chen von *Rhamnus frangula* L. erfolgte bereits vielfach Ende März/Anfang April: 30. III., 8492 Furth i. Wald (115); 4. IV., 8671 Schwarzenhammer (246, 480); 8./9. IV., 8492 Furth i. Wald (71, 115); 10. IV. Griesenau, Kaisergebirge (Tirol), 600 m NN (461).

Da die ersten Eiablagen also bereits im März und April erfolgen und die überwinterten Falter bis weit in den Juni hinein fliegen und auch während dieser Zeit weitere Eier ablegen, ist es nicht verwunderlich, zu gleicher Zeit Eier, Raupen in allen Stadien und Puppen vorzufinden. Diese Tatsache jedoch hat schon vielfach die Frage aufgeworfen, ob *rhamni* nicht in der Lage sei, zwei Generationen in einem Jahr hervorzubringen.

Meldungen aus dem Ausland:

Luxemburg (750), Österreich (76, 171, 246, 342, 431, 480, 755), Schweiz (69, 251, 611, 665), Italien (76, 130, 194, 236, 246, 480), Sardinien (126), Frankreich (113, 587, 607, 611), ČSSR (653).

Wanderungen von *Gonepteryx rhamni*:

3420 Herzberg im Harz (43): Am 9. und 10. IV. wurde jeweils ein ♂ beobachtet, das gerichtet über das Ackerland nach N bzw. NE flog.

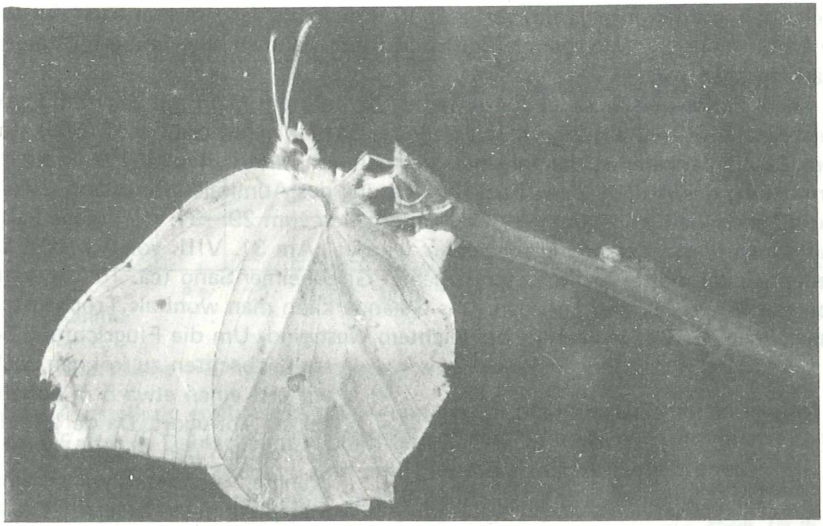


Abb. 1: ♀ von *Gonepteryx rhamni* bei der Eiablage am 10. IV. 1974 bei Griesenau am Wilden Kaiser (Tirol); direkt unter der Abdomenspitze wurde ein Ei befestigt.

Aufnahme: H. KRETSCHMER

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Vanessa atalanta (L.)

von

KLAUS SCHURIAN

Vanessa atalanta (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER

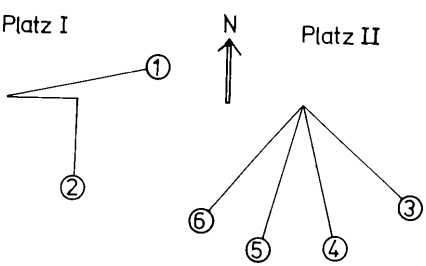
Im Berichtsjahr 1974 wurden 1279 *atalanta* gemeldet, wovon 304 Falter auf Auslandsmeldungen entfallen, mithin im deutschen Raum 975 Falter festgestellt wurden. Diese Zahl entspricht fast derjenigen des Berichtsjahres 1972 (vergl. ATALANTA IV, Heft 5, p. 273), wo 1072 *V. atalanta* in Deutschland beobachtet worden waren.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Zahl unserer Mitarbeiter stetig angestiegen ist, im Berichtsjahr 1974 aber insgesamt 802 Falter weniger beobachtet wurden als 1973 (vergl. ATALANTA V, Heft 4, p. 167), ist die Feststellung wohl berechtigt, daß im Jahre 1974 wesentlich weniger Falter bei uns eingeflogen und zur Entwicklung gelangt sind.

So liegen denn auch eine ganze Reihe von Fehlmeldungen bzw. Aussagen über ein geringes Auftreten des Falters vor: „Keine Berliner Beobachtungen" (1), "Schlechtes Flugjahr" (61/116), „Im Harz- und Heideraum konnten keine Exemplare festgestellt werden" (667), „Sehr schwaches Auftreten 1974" (2).

Sicherlich wurden infolge des geringen Vorkommens des Admiral auch nur wenige Falter markiert. Mitarbeiter (346) und (669) nahmen aber immerhin folgende Markierungen vor:

1. IX. 2 Falter und 9. IX. 1 Falter bei 8770 Lohr am Main mit Sm1-Sm3 gekennzeichnet (346) und am 29. IX. 1 Falter bei 8414 Maxhütte-Haidhof (669). In diesem Zusammenhang ist der folgende Versuch von Mitarbeiter (461 u. Frau) zur Ermittlung der Abflug- bzw. Rückflugrichtung des Admirals interessant. Zwölf in Nordjugoslawien eingesammelte Raupen ergaben vom 29.–31.VIII. sechs Falter, mit denen dieser Versuch durchgeführt wurde: „Am 31. VIII. von 13 – 14 Uhr ließen wir die Falter im Naturschutzgebiet Grießheimer Sand (ca. 10 km westlich von Darmstadt, d. Verf.) fliegen. Das Gelände kann man wohl als Trockensteppe bezeichnen. Es war wolkenlos bei leichtem Westwind. Um die Flugrichtung besser beobachten zu können, wählten wir erst einen etwa 5 m hohen Hügel als Abflugort. Da der Wind offensichtlich den Flug nach Osten drängte, wechselten wir zu einem Startplatz in der Ebene." Die mitgelieferte Zeichnung zeigt die Abflugrichtung der von 1 – 6 numerierten Falter.



Die *atalanta* wurden in ca. 100 – 150 m Entfernung vom Startplatz

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
aus den Augen verloren. Die Falter 3 und 5 beschrieben erst einige Kreise, bevor sie die angegebene Richtung wählten, außerdem unterbrachen die meisten Falter innerhalb der max. 150 m ihren Flug mehrmals, ohne jedoch Nahrung aufzunehmen.

Der Einflug des Admirals begann 1974 nicht vor Mitte Juni. Die Beobachtungen von (633), daß sich bereits am 10. IV. ein Falter bei 4700 Hamm/Westfalen aufhielt, ist sicherlich außergewöhnlich, da auch im ganzen Mai nur 1 Falter festgestellt wurde (43), während es im Vorjahr in diesem Monat bereits 10 Exemplare waren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der monatlichen Häufigkeitsverhältnisse des Admirals für 1974.

Postleitbezirk	1+DDR	2	3	4	5	6	7	8	Summe
April				1					1
Mai			1						1
Juni		2	3	8	4	1		15	33
Juli		1	4	7	7	5	10	17	51
Aug.	39	44	10+(181)	64	34	14	8	57	451
Sept.	39	23	53+(41)	50	51	24	42	94	417
Okt.	3	2			1		5	1	12
Nov.							9		9
Summe	81	72	71+222	130	97	44	74	184	975

Monatliche Häufigkeitsverteilung von *V. atalanta* im Jahre 1974

Aus der Aufstellung ergibt sich, daß – wie bereits oben angeführt – in IV und V nur 2 Falter in Deutschland beobachtet wurden. Erst Mitte VI nahm die Zahl der Falter in unserem Raum zu und erreichte sogar mit 33 Exemplaren genau die Vorjahresquote. Während aber im Juli 1973 356 Falter festgestellt wurden, waren es im gleichen Monat des Jahres 1974 nur 51 Tiere, also nur etwa 15 %. Im August schien sich wieder eine Angleichung an die Vorjahreswerte abzuzeichnen. Hierzu ist jedoch zu sagen, daß die Zahl 451 dadurch zustande kam, daß es bei 3387 Vienenburg/Harz (nördliches Harzvorland) im August zu einem Massenauftreten des Admirals gekommen sein muß, da von Mitarbeiter (151) 181 Falter festgestellt wurden und auch im September noch 41 *atalanta* bei 3387 Vie-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
nenburg beobachtet wurden. Umso erstaunlicher ist die Meldung von (43), daß im nur ca. 40 km nördlich gelegenen Gebiet von 3300 Braunschweig den ganzen Sommer über kein Admiral gesehen wurde Im September lag – wie jedes Jahr – das Häufigkeitsmaximum. Nach Abzug der Tiere aus 3387 Vienenburg (siehe Häufigkeitstabelle) verbleiben für diesen Monat 376 sicher beobachtete Falter, während es im Jahr zuvor 630 gewesen waren. Für Oktober wurden nur noch 12 Tiere angegeben, woraus sich ergibt, daß fast alle Falter schon abgewandert waren, während 1973 im gleichen Monat noch 353 *V. atalanta* festgestellt worden waren. Bei den von Mitarbeiter (557 A und 557) bei 7311 Schopfloch/Kirchheim beobachteten *V. atalanta* handelt es sich wohl um Tiere, die den durch den letztjährigen Witterungsablauf frühzeitig begonnenen Rückflug verpaßt hatten (ähnlich den um diese Zeit noch zurückgebliebenen Schwalben).

Meldungen aus dem Ausland:

England
An der südenglischen Küste bei Swanage/Dorset wurde am 14. VIII. 1 Falter gesehen (284). Das Tier zeigte kein Migrationsverhalten. Am 16. VIII. wurden vom gleichen Beobachter (284) in unmittelbarer Küstennähe 2 Falter an Buddleia saugend festgestellt.

Holland
Am 29. VII. wurden in Oost/Texel 2 in SE-Richtung wandernde Falter gesehen (572). Etwa 10 km westlich von Rotterdam bei Voorne flogen am 25. VII. vier Falter (198), am 3. IX. ein Falter in Rotterdam und am 6. IX. nochmals 1 Falter bei Beilen (198).

Luxemburg
Bei Bonneweg/Kantenbach wurde am 21. IX. ein Falter gesehen (750).

Frankreich
Vom 31. V. – 7. VI. wurden bei Le Parachis-Pont de Gard/Camargue 6 Falter beobachtet (666). Bei Les Mées/Basses Alpes wurde am 4. VI. und 9. VI. je 1 Falter gesehen (113). Zwei Falter flogen am 4. VIII. bei L'Hospitalet an der Grenze Frankreich-Andorra (337). Insgesamt 6 *V. atalanta* wurden in den französischen Alpen bei St. Luce, St. Disdier gesehen (5). 1 Falter am 7. VIII. bei Montpellier (598), am 16. VII., 18. VII. und 6. VIII. je ein Falter bei Chagny/Burgund, Montrachet und Millau (Departement Aveyron) (598). In Nizza 1 Falter am 2. VI. (559, 550, 251).

Insel Kreta
Vom 4. IV. – 26. IV. beobachtete Mitarbeiter (152) im Ostteil der Insel bei Agios Nikolaos insgesamt 8 *V. atalanta*.

Griechenland
Am 9. IV. und 14. IV. jeweils 1 Falter bei Athen und am 13. IV. nochmals 1 Falter bei Korinth (524).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Rumänien

1 *V. atalanta* am 16. VIII. bei Mangalia/Neptun in der Dobrudscha (221).

Tschechoslowakei

Von Mitarbeiter (653) wurde 1 Falter aus Praha-Troja am 28. VIII. gemeldet.

Italien

San Remo am 25./26.IV. 3 Falter (524), in der Toskana (Colle Val D'elsa) 1 Falter am 6.VI. (130). Aus Südtirol stammen Meldungen von Mitarbeiter (194, 246, 5 und 130), wonach in VII und VIII insgesamt 130 *V. atalanta* sicher beobachtet wurden. Der Schwerpunkt der Falterbeobachtungen lag im Pfossen- und im Tauferer-Tal, wo Anfang VIII allein 40 Expl. gezählt wurden (194). Vom 2.-10.VI. wurden in Laigueglia/Colla Micheri im Litoralgebiet insgesamt 21 *atalanta* gesehen (340). In Nals (Bozen) am 4.VIII. 1 Falter (5). Auf Sardinien wurden vom 25.–29.VII. 6 Falter bei Desulo (ca. 1100 m NN) gesehen (126).

Österreich

Von Mitarbeiter (310) stammen folgende Meldungen:
St. Paul i. Lav. 23.VI. 1 Falter: Knittelfeld am 1.IX. zwei, 26.IX. einer, 27.IX. zwei und am 19.X. ein Falter: Breitenbrunn am 5.IX. drei Falter.

In Lienz/Osttirol wurden von (229) vom 15.VIII. – Anfang X. „täglich 20–30 Stück auf faulem Obst" gesehen (229). Am Wörthersee konnten vom 28.VI.–12.VII. insgesamt 23 Falter festgestellt werden (49), ebenfalls am Wörthersee 1 Falter am 9.VIII. (461). 8 *V. atalanta* Meldungen stammen von (431) 4./5.VIII. bei A-8570 Voitsberg/Arnstein. Bei A-6283 Rannsberg am 19.IX. 2 Falter (338), jeweils 1 Falter am 16.IX. bei Nikolsdort/Osttirol und am 18.IX. bei Staller Sattel/Defreggen, letzterer bei „einwandfreiem Südflug"(753). In Oetz/Oetztal 1 Falter am 30.VI. (355): „Einziges Tier während 14 Tage Beobachtungszeit" (355). Vom 5.VI.–15.VIII. wurden 10 Falter bei A-6020 Innsbruck, A-6393 St. Ullrich und bei Waidbruck festgestellt (674). Vom 8.V.–13.IX. wurden bei A-6020 Innsbruck, A-6150 Nössbachjoch (2300 m NN), A-6212 Erfurterhütte (2000 m NN), A-6167 Schaufelspitze (3333 m NN!) und A-6500 Venet (2400 m NN) jeweils 1 Expl. beobachtet (171).

Beobachtungen über Präimaginalstadien

Nur von Mitarbeiter (171) liegen Beobachtungen über eierlegende ♀♀ vor: am 8.V. in A-6020 Innsbruck 1 Tier und am 17.VI. bei A-6150 Gschnitz ebenfalls 1 Falter.
Larven wurden von (613) bei 8771 Duttenbrunn, von (466) bei 2053 Schwarzenbeck (Rühlauer Forst am 20.X.!) und insgesamt 12 Tiere von (74) in Jugoslawien (Pass Vrsic am 16.VIII.) gefunden.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Beobachtungen über Migrationsverhalten

A) Nordwanderer

3.VI.	1 Falter bei 6614 Hüttersdorf	nach N	(432)
15.VI.	1 Falter bei 4350 Recklinghausen	nach N	(639)
16.VI.	1 Falter bei 8771 Duttenbrunn	nach NE	(613)

B) Süd-Rückwanderer

25.VIII.	5 Falter in Abständen von 8–12 min, in gleicher Höhe über dem Boden bei 4350 Recklinghausen	nach SE	(639)
29.VIII.	1 Falter bei 3420 Herzberg	nach S	(43)
30.VIII.	1 Falter bei 3420 Herzberg	nach S	(43)
11.IX.	9 Falter im Teufelsmoor/Bremen, die Tiere zogen gegen den Wind gerichtet	nach S	(666)
14.IX.	1 Falter bei 7036 Schönaich	nach SSW	(167)
16.IX.	2 Falter bei 8521 Aurachtal	nach S	(673)
19.IX.	1 Falter bei 6614 Hüttersdorf	nach SSW	(432)

Aus der Aufstellung ist ersichtlich, daß die Rückwanderung gegen Ende VIII bereits begann und in der ersten Hälfte IX vor Einsetzen des kühlen, regnerischen Wetters in der zweiten Hälfte IX bereits abgeschlossen war, später noch beobachtete Falter (vergl. Tabelle über monatliche Häufigkeitsverhältnisse, p. 145) dürften in unserem Gebiet zugrunde gegangen sein.

Nymphalidae

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER

Der Distelfalter war im Jahr 1974 eine ausgesprochene Seltenheit. Falls er überhaupt beobachtet wurde, so handelte es sich meist um einzelne Falter. Nur selten wurden zwei oder gar drei Falter an einem Tag gesehen. Die frühesten Meldungen stammen aus dem Monat Juni: 2.VI., 8069 Gaden (356) und 5427 Bad Ems (104); 8.VI., 8963 Kempten-Wald (69) und 8201 Törwang bei Rosenheim (478). Während 1973 noch 305 Falter an 103 Orten nachgewiesen wurden, so waren es 1974 lediglich 140 Falter an 65 Orten. Wie sich diese Falter auf die einzelnen Postleitgebiete aufteilen, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Postleitgebiet	DDR	2	3	4	5	6	7	8
Monate des Auftretens	VIII-IX	VII-IX	VII-IX	VI, VIII	VI, IX	VII-IX	VI-IX	VI-IX
Individuenzahl	15	13	22	5	3	12	13	57
Zahl d. Beobachtungsorte	4	4	6	4	2	8	10	27

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Einzelne Raupenfunde datieren vom Juli: am 4.VII. eine halberwachsene Raupe bei 7317 Wendlingen (385); am 23. VII. drei Raupen bei 3387 Vienenburg (151) und am 28.VII. nochmals drei bei 7036 Schönaich (167), die am 17.VIII. zwei ♂♂ und ein ♀ ergaben.

In den angrenzenden Ländern, wie in Österreich, in der Schweiz und in Dänemark war *cardui* ebenso vereinzelt und selten. Die früheste Meldung datiert aus Österreich vom 3.V., wo bei A-8720 Knittelfeld ein ♂ gefangen wurde (310). In Südtirol konnte am 18.VIII. in 1700 m NN am Monte Bondone (Trient) ein frisches ♀ gefangen werden. Dies war zugleich die einzige Beobachtung in der Zeit zwischen dem 9. und 20.VIII. im Gebiet Brixen, Bozen, Kalterer See und Caldonazzo-See (246, 480). Am Gardasee wurde am 4.VII. ebenfalls nur ein ♀ am Monte Baldo in 1600 m NN gesehen bzw. beobachtet (208).

Weitere Auslandsmeldungen:

Griechenland: Athen, Akropolis, ein Falter am 9.IV. (524)

Rumänien: Mangalia-Neptun (Schwarzes Meer), zwei Falter am 16.VIII. (221)

UdSSR: An verschiedenen Orten Armeniens (Byurakan 2100 m NN, Arzni 3200 m NN, Gekhard 1500 m NN, Tsakhkadzor 2100 m NN) wurden von 9.–21.VII. zusammen 20 Falter beobachtet (653).

Nordiran: An der Nordseite des Kendevangpasses wurden von 1.–12.VII. in 3200 m NN pro Tag ca. 15 frische Falter beobachtet. In den tieferen Lagen wurden während des gleichen Zeitraumes keine *cardui* gesehen (559).

Mittelmeerinseln: Desulo (Sardinien), in ca. 1100 m NN vom 25.–29.VII. 10 Falter (126). Ost-Kreta, vom 31.III.–27.IV. konnten an verschiedenen Orten acht Falter beobachtet werden. Vom 6.–10.X. war *cardui* bei Palekastron (Ost-Kreta) der häufigste Tagfalter (99).

Wanderungen von *Cynthia cardui:*

1) Teufelsmoor bei 2800 Bremen (666): Am 11.IX. zog ein Falter nach SSW.
2) 7715 Geisingen (471): Am 12.IV. flog ein Falter in ca. 2 m Höhe sehr rasch von W nach E.
3) 8521 Aurachtal-Falkendorf (673): Drei *cardui* flogen am 30.VI. bei starkem Westwind (wechselhafte Bewölkung mit Regenschauern) nach N.
4) Wie jedes Jahr von 1966 bis 1973 zogen auch 1974 Mitte August für eine Woche Distelfalter in reißendem Flug vom Meer kommend am Golf von Biskaya bei Bordeaux vorbei (leider ist keine genaue Flugrichtung vermerkt); auf einen Kilometer wurden pro Stunde ca. 50 Falter geschätzt (593).
5) Vergl. ATALANTA VI, p. 8.
6) In Briefen vom 15.X.1974 und 15.I.1975 teilte uns Herr P. MARTINEZ BORREGO, Elche, folgende Wanderung mit: Am 4.X.1974 zog *cardui* bei El Aaiun (Spanisch Sahara) ab 16.30 Uhr in aufeinanderfolgenden Wellen von jeweils

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Tausenden übel zugerichteter und beschädigter Exemplare am Haus eines Freundes vorbei; sie kamen aus Marokko und flogen von N nach S; beim 4.X. handelte es sich um einen hellen Sonnentag, der zwei Regentage abgelöst hatte.

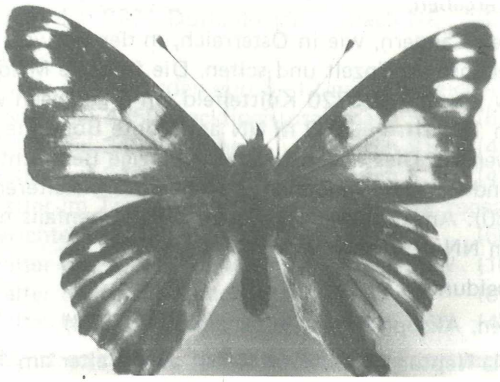


Abb. 2: Eine durch extreme Temperaturen während der Verpuppungsphase hervorgerufene Form von *C. cardui*, die am 13.VIII.1970 in Regensburg gefangen wurde.

Aufnahme: K. HEINE

Inachis io (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Es kamen im Jahr 1974 4400 Imagines und etwa 5000 Raupen im mitteleuropäischen Raum zur Beobachtung. Der Falter trat nirgends extrem häufig auf (vergl. hierzu Jahresbericht 1973 in ATALANTA V, p. 174, 175). In 7750 Konstanz kam es zur Ausbildung einer gen. II (243). Hier wurden am 7.IX. Raupen gefunden, die sich etwa im 2. Kleid befanden.

Wanderungen von *Inachis io*:
3141 Südergellersen (464): Am 2.IV.1974 flogen zwei Falter im Abstand von 6 min von SW nach NE.

Aglais urticae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
In Mitteleuropa wurden 1974 11100, in N- und NW-Europa (Dänemark, Groß-Britannien) (347, 516, 666) 46, in O-Europa (Armenien) (653) 77 und in S-Europa (Südfrankreich, Italien) (113, 243, 251, 340, 550, 666) 53 Imagines gezählt. Außerdem registrierten unsere Mitarbeiter in M-Europa weit über 10000 Raupen in allen Stadien. In der Umgebung von Lienz (Ost-Tirol) waren Anfang August fast sämtliche Brennesseln oberhalb 1000 m NN mit Raupen von *urticae* und *io* (im Verhältnis 3:1) in allen Stadien bevölkert (342). In der DDR wurden in X-9000 Karl-Marx-Stadt von 23.VIII. bis 30.IX. insgesamt 117 Falter (vorwiegend ♂♂) gefangen, markiert und weiterbeobachtet. Davon konnten 18 Falter über

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
einen Tag, 14 über zwei Tage, 3 über drei Tage, einer über fünf Tage, einer über sieben Tage und einer über 28 Tage nach der Markierung am gleichen Biotop beobachtet werden (320).

Wanderungen von *Aglais urticae:*

1) F-65120 Gavarnie (Hautes-Pyrénées) (243): Am 15.VIII. wanderten 12 Falter die Breche de Roland, 2800 m NN, entlang von N nach S.
2) D-3420 Herzberg (Harz) (43): Am 10.IV. zog ein Falter in schnellem Flug und in einer Flughöhe von ca. 1 m gerichtet nach NNE.
3) D-1000 Berlin-Heiligensee (641): Am 28.III. zogen in Abständen von ca. 10 min vier Falter zielstrebig in südöstliche Richtung.
4) D- Bergholz (666): Am 31.III. flogen fünf Falter den Deich des Elbe-Lübeck-Kanals entlang nach N.
5) D-2000 Hamburg (666): Am 22.VII. zogen zwei Falter über die Häuser der Innenstadt nach NW.
6) D-2409 Ostseebad Scharbeutz (533): Am 31.VIII. zogen in einem Abstand von 2–4 min in 1–2 m Flughöhe 25 Falter von SE (von See kommend) nach NW.
7) DK-Rögby-Hafen (666): Zwei Falter flogen am 30.III. über das Wasser nach NE.

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Der Große Fuchs wurde 1974 an den folgenden Orten beobachtet:

Frankreich: 04190 Les Mées (Alpes-de-Haute-Provence) (113, 611); 04120 Castellance (Alpes-de-Haute-Provence) (611); 26110 Nyons (Drôme) (611); 07250 Le Pouzin (Ardèche) (611); 30210 Remoulins (Gard) (587); 30000 Nimes (Gard) (452); Montrachet bei 71150 Chagny (Saône-et-Loire) (243).

Bayern: 8594 Schlottenhof (671); 8630 Coburg (110); 8601 Altenstein (110); 8492 Furth i.W. (71, 115); 8491 Arnschwang (71); 8721 Zell b. Schweinfurt (39); 8729 Fabrik-Schleichach (379); 8771 Harrbach (251); 8771 Halsbach (251); 8581 Untersteinach (326); 8715 Dornheim (5); Hohenlandsberg bei 8704 Uffenheim (514); 8702 Maidbronn (246); 8414 Maxhütte-Haidhof (669).

Baden-Württemberg: 7840 Müllheim (389); 7550 Rastatt (587); 7400 Tübingen (640).

Hessen: 6842 Bürstadt, Lorscher Wald (333); 6841 Nordheim, Steiner Wald (333).

Rheinland-Pfalz: 5501 Herl im Hunsrück (452); 5481 Dernau (586); 5406 Winningen (609); 6509 Albig (218).

Saarland: 6614 Hüttersdorf (432).

Luxemburg: Kaltreis (750).

Niedersachsen: 3130 Lüchow (334); 3170 Gifhorn (ein Falter flog geradlinig in W-Richtung) (667).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Thüringen: 6900 Jena (295); 5603 Dingelstädt (Eichsfeld) (48).

ČSSR: Český Brod (42 Raupen an *Salix caprea*) (653).

Österreich: Klosterneuburg (594); Eppenstein (Bez. Judenburg) (310); Schönberg bei Knittelfeld) (310); Aflenz (Steiermark) (310).

Graubünden: CH-7130 Ilanz (449).

Südtirol: Nals bei Bozen (5); Ladurn (Schnalstal) (236).

Die größte Anzahl der Imagines wurde nach der Überwinterung im Frühjahr beobachtet. Von den frisch geschlüpften Faltern der neuen Generation wurden die letzten in 8414 Maxhütte-Haidhof (669) gesehen.

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Aus der Verbreitungskarte lassen sich die Fundorte von *N. antiopa* im Jahr 1974 erkennen. Sie schlüsseln sich wie folgt auf (die Planquadratangaben stehen vor den Postleitzahlen):

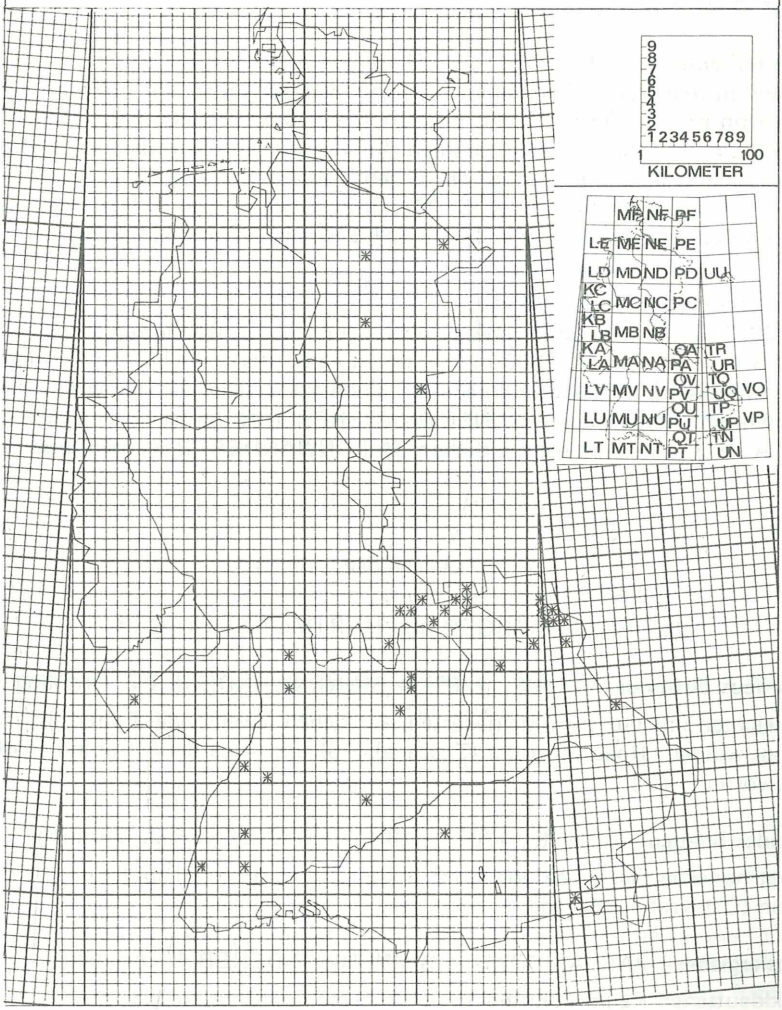
ND 51: 3006 Großburgwedel (152); ND 57: 3040 Soltau (300); PD 28: 3149 Göhrde bei Lüneburg (464, 657); PC 05: 3387 Vienenburg (151); MA 81: 6101 Ernsthofen (461); NA 72: 8702 Maidbronn (246); NA 85: 8721 Zell bei Schweinfurt (379); NA 95: 8721 Ellerthäuser See (379); PA 06: 8729 Bundorf (379); PA 14: 8729 Zeil a. Main (322); PA 25: 8601 Altenstein (110); PA 36: 8631 Weidach und 8631 Tambach (110); PA 45: 8620 Lichtenfels, Staffelberg (110); PA 46: 8630 Coburg (110, 111); PA 47: 8631 Lautertal (110); PA 70: 8571 Betzenstein (338); QA 02: 8584 Kemnath, Rauher Kulm (236); QA 14: Zeitelmoos bei Wunsiedel (671); TR 85: 8671 Marktleuthen, Leuthenforst (246, 480); TR 86: 8671 Kornberg bei Spielberg (246, 480); TR 94: 8594 Arzberg, Forellenmühle (671); TR 95: 8671 Schwarzenhammer (246, 480); UR 02: 8591 Pirk bei Falkenberg (617); UR 04: 8595 Waldsassen (617); LV 47: 6610 Lebach und 6614 Hüttersdorf (432); MV 41: 7550 Rastatt (587); MV 60: 7544 Dobel (751); MV 88: 6905 Altenbach (153); NV 86: 8801 Wolfsau (448); NV 98: 8532 Bad Windsheim, Gräfholz (671); NV 99: Hohenlandsberg bei 8704 Uffenheim (671); UQ 46: 8492 Furth i.W. (71, 115) und 8491 Arnschwang (71); MU 02: 7801 Vogtsburg (Kaiserstuhl) (752); MU 42: 7743 Furtwangen (178); MU 45: 7620 Oberwolfach-Walke (586); NU 58: 7321 Schlat, Fuchseck (434); PU 25: 8901 Mödishofen (285); TN 99: 8201 Törwang (478).

Das vereinzelte Vorkommen des Trauermantels im Raum Darmstadt ist nicht – wie wir vermutet hatten (ATALANTA V, p. 177, 178) – auf das Aussetzen des Falters in diesem Raum zurückzuführen. Dies hat ein einfacher Terminvergleich ergeben (125). Auch der diesjährige Neufund der Art in 6101 Ernsthofen (461) beweist erneut die Bodenständigkeit dieser Art im Raum Darmstadt.
Die Art trat auch im Ausland vereinzelt auf; so wurde sie in der DDR, der ČSSR, der Schweiz, Österreich, Italien und Frankreich von unseren Mitarbeitern gemeldet.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

VERBREITUNG VON NYMPHALIS ANTIOPA IM JAHR 1974
FUNDORTKATASTER DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
U.T.M.

08.10.75



©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Polygonia c-album (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV
Die Anregung von Herrn RETZLAFF (ATALANTA V, p. 178), auch auf diese Nymphalide zu achten, konnte für die Saison 1974 zu spät an unsere Mitarbeiter weitergeleitet werden, da das Heft mit dem Jahresbericht erst im Dezember erscheinen konnte. Es liegen daher nur die Meldungen von drei Mitarbeitern vor. Eine etwaige schwankende Arealgrenzen-Verschiebung, wie sie Herr RETZLAFF in Ostwestfalen-Lippe beobachtete, wurde demnach auch für 7550 Rastatt (619) und für 2000 Hamburg-Ohlstedt (208) festgestellt.

Issoria lathonia (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Aus dem mitteleuropäischen Raum wurden eine Puppe und 296 Imagines gemeldet, wovon jedoch 200 Falter aus den Grenzgebieten Mitteleuropas, nämlich aus Südtirol, Osttirol und Kärnten stammen. Im übrigen Mitteleuropa trat der Falter weit seltener und vereinzelter auf als in den Vorjahren. Weitere Einzelmeldungen liegen noch aus Südfrankreich (113, 243, 337), Griechenland (524), Rumänien (221) und aus Italien (126) vor. In DK-9850 Hirtshals konnten von 10.VII. bis 4.VIII. 51 Falter beobachtet werden (347).

Wanderungen von *Issoria lathonia*:
F-65120 Gavarnie (Hautes-Pyrénées) (243): am 15.VIII. wanderten sechs Falter in der Breche de Roland, 2800 m NN, gegen einen starken Wind nach Süden. Diese interessante Beobachtung ließe auf einen Rück- bzw. Südflug von *I. lathonia* schließen und würde diesen BINNENWANDERER 1. Ordnung (s. Def. in ATALANTA IV/3) zu einem gelegentlichen SAISONWANDERER werden lassen.

Lycaenidae

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

Syntarucus pirithous (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Es erreichten uns nur zwei Meldekarten, auf denen jeweils zwei Falter aus Italien erwähnt werden: Roccatederighi (Toscana) (73) und Asca bei Piombino (südlich von Livorno) (126).

Lampides boeticus (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Es liegt nur eine Faltermeldung aus F-33000 Bordeaux (593) und eine aus Palekastron (Ost-Kreta) (99) vor.

Everes argiades (PALLAS, 1771) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Im süddeutschen Raum konnten 1974 17 Falter registriert werden:

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
6834 Ketsch (399): 4 ♂♂, 2 ♀♀ (SQ 3:1) am 22.VIII.
7500 Karlsruhe (333): 1 ♂ am 21.VIII. am Rheinufer.
7550 Rastatt (587, 611): 1 ♂ am 11.IV. und 1 ♂ am 20.IV.
7750 Konstanz (243): 1 ♂ am 13.V., 1 ♀ am 15.V. und 2 ♂♂, 1 ♀ am 12.IX.
8492 Furth i.W. (115): 3 ♂♂ am 17., 18. und 26.V.

Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1761) – BINNENWANDERER 1. Ordnung
Siehe hierzu p. 188.

Sphingidae
von
HEIMO HARBICH

Herse convolvuli (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Pünktlich, wie schon in den vorausgegangenen Jahren, tauchen die ersten Windenschwärmer Ende Mai und Anfang Juni auf, so 1 ♂ in 8055 Mariabrunn (336), 3 ♂♂ und 1 ♀ in 3387 Vienenburg (151) und 1 ♂ bei 8491 Furth i.W. (71).

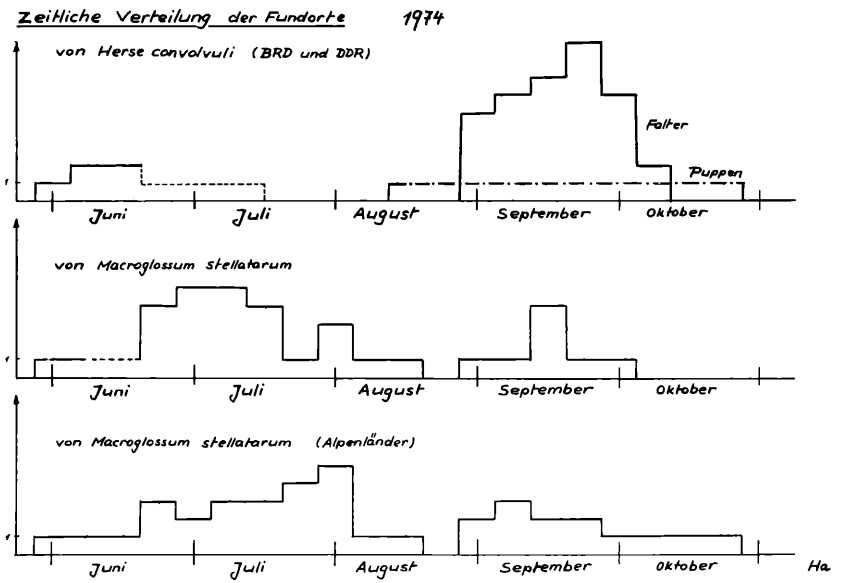
Der Einflug dürfte sich dann bis weit in den Juli hineingezogen haben, wofür die Einzelfunde aus CH-Zofingen/Aargau (712), A-Fliess (171) und 8055 Mariabrunn (356) sprechen.
Danach tritt eine große Pause auf, in der sich wohl die recht versteckt, und daher meist unentdeckt bleibenden Raupen entwickelt haben.
Hierzu paßt gut die Meldung, daß vom 15.VII. bis 15.VIII. insgesamt sechs erwachsene Raupen in Dölsach/Osttirol (229) gefunden wurden. In der Umgebung von Lienz/Osttirol (229) vom 15. bis 30.VIII. dann noch 4 Puppen. Ebendort vom 15. bis 25.IX. schon die ersten Falter (6 ♂♂ und 7 ♀♀), die man wohl zwanglos als Nachkommen der Einwanderer betrachten kann.
In unserem Gebiet werden erwachsene Raupen im September gefunden, die sich alle bis Mitte IX. verpuppt hatten: 6509 Albig (218) (Falter schlüpfen im Oktober), 6143 Lorsch (333) (Falter schlüpfen erst nach Einbringen in einen Wärmekasten im II. 75 – Überwinterungsversuch), 8430 Neumarkt/Opf. (317) (Puppe überwinterte) und 6110 Dieburg (126). Eine Wertung bezüglich dieser Funde fällt schwer, wenn ich auch der Meinung zuneige, diese Septemberraupen als Nachkommen von Juli-Einwanderern anzusprechen. Puppenfunde werden bei der Kartoffelernte, also im IX. und X. gemacht: 7777 Salem (457), Umgebung 7760 Radolfszell (Zwecker) und 8050 Freising (30, 209).
Hervorzuheben ist ein Puppenfund vom 22.VIII. aus 8771 Duttenbrunn (613), da hier der Falter im September schlüpft und so die Brücke zu den Falterbeobachtungen schlägt, die im IX. 74 gemacht wurden. Die Annahme, daß die Septem-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
ber- und Oktoberfalter Nachkommen der Frühsommereinwanderer sind, wird weiter durch folgende Daten bestärkt:
8055 Mariabrunn (356) 30.V. und 15.VII. und dann wieder vom 6.IX. bis 25.IX.
8492 Furth i.W. (71) 8.VI. und dann wieder 18.IX.
3387 Vienenburg (151) 7. und 18.VI. und dann wieder 19.IX.
Die Lücke, die hier bei den Falterbeobachtungen von Ende VII. bis Anfang IX. auftritt, ist auffallend und läßt sich am einfachsten, wie oben dargelegt, interpretieren.
Weitere Septemberfalter aus: 4600 Dortmund (373), 8720 Schweinfurt (261), 7311 Schopfloch (557), 7812 Bad Krozingen (186), 8492 Furth i.W. (113), X-75 Cottbus (23), 8471 Zangenstein/Opf. (754), 8000 München (30, 209) und 8938 Buchloe (367).
Weniger gut einzuordnen sind drei Faltermeldungen vom August: 4409 Merfeld (74), 4231 Labbeck (284) und 8911 Penzing (367).
Mitte August finden sich nämlich auch im Alpenraum, in Südfrankreich, Oberitalien, Südtirol einige Falter (671, 269, 171, 126, 712, 5).
Am 18.VIII. ein ♀ am Schwarzen Meer/Rumänien (221).
Dies könnte bedeuten, daß diese Falter in der dortigen, klimatisch günstigeren Umgebung als bei uns, schneller zur Entwicklung gekommen sind. Die Frage nach deren Verbleib, Rückwanderung nach Süden, stationäres Verhalten oder gar ein erneuter Vorstoß gen Norden muß vorerst unbeantwortet bleiben. Die Herkunft von Augustfaltern in unserem Gebiet bleibt daher noch offen.
Hierzu gehören am Rande noch die Daten aus Naturns/Vinschgau (76), wo vom 31.VIII. bis 7.IX. insgesamt 14 Falter an Petunien saugend beobachtet wurden.
Mitte bis Ende IX. noch einige wenige weitere Falter aus Österreich, der Schweiz und Oberitalien (429, 6, 310, 665). Wenn auch unser Gebiet nicht direkt betreffend, sei noch der interessante Fund eines frisch geschlüpften ♀ aus Ost-Kreta (99) am 6.X. angemerkt.
Insgesamt wurden 13 Raupen und 20 Puppen gefunden, sowie 108 Imagines beobachtet; Meldungen lagen aus 39 verschiedenen Orten vor, von denen 27 im Bereich der BRD und DDR liegen.
Für den Windenschwärmer war es also in unserem Bereich ein gutes Flugjahr.

Acherontia atropos (LINNÉ , 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Aus Deutschland liegen nur vier Faltermeldungen vor:
Anfang VIII. ein ♂ aus 4600 Dortmund (61, 116), 21. VIII. ein weiteres aus 1000 Berlin (23), 29.IX. ein totes Tier aus 7812 Bad Krotzingen (186) und 27. X. in 6750 Kaiserslautern (634).
Hieraus kann auf den Einflug im Frühsommer nicht eindeutig geschlossen werden. Geeigneter sind hierzu die im Folgenden angeführten Raupen- und Puppenfundfunddaten:
Raupen am 9.IX. in 7777 Salem (457), 8. und 10.IX. im Isartal bei Bachhausen

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
(I. v. BRANDT), 28.IX. Umgebung 8803 Rothenburg (403) und Ende IX. bei 6111 Lengfeld (126).
Puppen ebenfalls schon im September, so am 14. in 8851 Mertingen (403), 15. in 7777 Salem (457), ebendort weitere bis 20.X. und 28.XI. Am 30.IX. bei 8582 Bad Berneck (603), sowie am 7.XI. in 6750 Kaiserslautern (634).
Damit läßt sich der Einflug auf Juni/Juli rückdatieren.
Dies entspricht auch den Beobachtungen aus Lienz/Osttirol (229), wo am 9.VII. ein Falter, am 26. IX. zwei Raupen und von Anfang IX bis Mitte X insgesamt 16 Puppen gefunden wurden. Ein dort geschlüpfter Falter am 5.X.
Am 29.VII. ein ♀ bei Völs-Innsbruck (674) an einer Laterne. Weitere Septemberraupen in A-Knittelfeld (310) (Falter am 13.X.) und A-Kirchhain/OÖst. (6), ebendort ein Falter am 2.X. an einem Lichtmast.
Zum Abschluß dieses schwachen Beobachtungsjahres noch eine interessante Meldung eines lebenden Falters auf einem Gletscher bei CH-Disentis/Nordbünden (449) in 3000 m NN (Rückwanderungsversuch?) am 18. November 74.



Macroglossum stellatarum (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung
Zeitlich gemeinsam mit *convolvuli* erscheint *stellatarum* ab Anfang Juni 74 in unserem Gebiet, wenn man von der völlig isoliert stehenden Beobachtung vom

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
3.V. in 7777 Salem (457) absieht. Bei diesem Maifalter wäre an eine geglückte Überwinterung zu denken.
Wie der Graphik zu entnehmen ist, dauerte dieser Einflug bis Ende VII. Hierzu liegen Einzelbeobachtungen von insgesamt 42 Faltern aus 14 verschiedenen Fundorten vor:
8220 Gaden/Isar (356), 7770 Überlingen (182), 7750 Konstanz (243), 3387 Vienenburg (151), 8864 Reichenburg (143), 8963 Kempten-Wald (69), 8494 Waldmünchen (71), Bayerischer Wald (459), 3354 Wolfsbach (630), 8031 Gröbenzell (203), 8912 Kaufering (367), 7904 Erbach (95), 8521 Aurachtal (673) und 8400 Regensburg (474).
Wie man sieht liegen fast alle Meldungen im süddeutschen Raum.
Die 50 Falter die vom 3. bis 15. VIII. im Zengermoos beobachtet wurden, sind die einzigen August-Meldungen· zeitlich könnten es gut Nachkommen der Juni-Einwanderer sein.
Eine erwachsene Raupe wird am 17.VIII. in 5501 Sommerau (399) gefunden, die sich bereits am nächsten Tag eingesponnen hat.
Wie zu erwarten, tauchen die nächsten Falter ab Anfang IX. auf, ohne allerdings, wie etwa in den letzten Jahren, häufig zu werden.
Gemeldet wurden solche Imagines nur aus:
7743 Furtwangen (178), 6101 Überau (126) — dort zur selben Zeit auch eine Raupe —, 8000 München (130), 8400 Regensburg (115) und 8044 Lohhof/München (246, 480).
Wie weiter der Graphik zu entnehmen ist, zeichnet sich für den Alpenraum ein ganz ähnliches Bild. Juni-Juli-Falter insbesondere aus CH-Horw (665), Kärnten (310), Südtirol (236), Steiermark (221), dem Ötztal (355) und der Umgebung von Innsbruck (171).
Im September/Oktober überraschenderweise auch hier nur mehr wenige Falterbeobachtungen. Hervorzuheben sind die Funde aus CH-Uster (327), wo bereits am 31.III. ein Schwärmerchen gesehen wird; die nächsten dort erst ab Ende VI., so daß dieser isolierte Fund wohl auf eine geglückte Überwinterung schließen läßt. Dahin deutet auch das Auftreten von Taubenschwänzchen ebendort noch von Mitte bis Ende X, selbst nach Frost und Schneefall. Hierzu gehört auch der Fund vom 12.XI. aus CH-Pratteln (607).
Aus Südfrankreich wird *stellatarum* bereits ab Ende IV (645, 452) mit einem Erscheinungsmaximum Anfang VI (666, 611, 587) gemeldet. Vier Raupen dann am 28.VII. (611). Ab Anfang VIII weitere Falter (5, 452). In Ostkreta (152) bereits Mitte IV zwei Falter.
Auf Korsika (269) Falter am 10.VI. und am 15.VI. in Griechenland/Thessaloniki. In Spanien (598, 310) einige Tiere Mitte bis Ende VII. Auf Sardinien (126) insgesamt 20 Falter Ende VII. Von Ende VII bis Mitte VIII fast täglich einige am Schwarzen Meer/Rumänien (221). Zum Abschluß noch eine Meldung aus Tunesien/Küstenbereich (72), wo am 28.II. zwei Falter nach N ziehend beobachtet wurden.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Zusammenfassend kann man feststellen, daß 1974 *stellatarum* zwar wiederum unser Gebiet im Juni-Juli erreicht hat, die Herbstgeneration aber nur sehr spärlich auftrat. Gleiches gilt für den Alpenbereich.

Celerio livornica (ESPER, 1779) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Auch für 1974 liegen keine Meldungen aus unserem Gebiet vor. Am interessantesten sind die unabhängigen Beobachtungen aus Griechenland und Rhodos, wo Mitte April offenbar ein zahlenmäßig starker Durchzug erfolgt sein muß. So werden vom 14.-16.IV. in Rhodos/Rhodos am Hang zur Akropolis insgesamt 91 Falter (56 ♂♂, 35 ♀♀) gefangen (671). Zur selben Zeit, vom 16.-18.IV., erscheinen auch in Alika/Peloponnes insgesamt 12 Falter am Licht, obwohl insgesamt zwei Wochen lang beobachtet wurde.
Am 2.VI. ein ♂ in F-Nice (550, 559) und am 4.VI. zwei weitere in Anatolien (607, 251). Die letzte Meldung datiert vom 16.-23.VII. aus Korsika (446), wo 4 ♂♂ und 1 ♀ beobachtet wurden.

Daphnis nerii (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Der einzige Oleanderschwärmer wird uns vom Mittelrhein aus 415 Krefeld (340, H. TRENKA) vom 21.IX. gemeldet, wo ihn spielende Kinder gefunden hatten.

Celerio euphoriae (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Die eingegangenen Meldungen zeichnen das schon seit Jahren gewohnte Bild. Ab Ende Mai erscheinen die ersten frisch geschlüpften Falter, so am 26.V. bei 6902 Sandhausen (634). Weitere dann im Juni bei 6086 Viernheim-Heide (333). Ab Juni finden sich auch schon die Raupen der 1. Generation, so in 6143 Lorsch (333, 126), wo es lokal zu einer Massenvermehrung gekommen war. Ein einziger Sammler fand im Juni/Juli insgesamt ca. 3000 Eier bzw. Raupen, die ab Juli und bis weit in den Oktober hinein eine teilweise 2. Faltergeneration auslösten.
Weitere Raupen Ende VI Anfang VII bei 6509 Albig (218). Am 17.VII. dort auch noch ein Falter, ein Hinweis auf die langgezogene Schlüpfperiode dieses Schwärmers. Im VIII. dort wiederum Eier und kleine Raupen! Von den eingetragenen Juli-Raupen, die sich ab 8.VII. zu verpuppen begannen, schlüpfte ein Falter am 15.VIII. Damit erklärt sich das Auffinden von Eiern im August.
Im Juli Falter in 8704 Uffenheim (514).
Im August weitere vereinzelte Raupenfunde, die zumindest teilweise eindeutig die 2. Raupengeneration signalisieren:
8553 Ebermannstadt (634), 3307 Königslutter (667), X-4101 Köllme/Halle (754), 8741 Salz/Bad Neustadt (272) und 7081 Utzmemmingen (161).
Bei 6086 Viernheim (333) bis in den September Raupen, aber auch Falter. Hierzu gehören zeitlich auch die Falterfunde Anfang VIII in X-6900 Jena, wo am 4.IX. auch noch eine erwachsene Raupe gefunden wurde (SCHADEWALD).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Das Erscheinen der zweiten Falter- und danach Raupengeneration beruht eindeutig auf dem frühen Schlüpfen der überwinterten Puppen im Frühjahr 1974; hierdurch konnten dann durch den Juni-Langtag viele Subitanpuppen ausgelöst werden (ATALANTA V, 4, p. 189).
In obiges Bild passen auch gut die eingegangenen Meldungen aus dem Alpengebiet. Vom 13.VI. bis 30.VII. kommen in der Umgebung von Lienz/Osttirol (229) täglich einige Falter ans Licht. Massenhaft dann dort Raupen ab Mitte VII, vereinzelt auch noch im IX. Ebenfalls in Tirol am 12.VIII. zwei weitere ♂♂ (246) und Anfang IX. eine Raupe (76). Genaue und aufschlußreiche Aufzeichnungen liegen noch aus A-Fliess (171) vor, wo ab dem 10.V. bis zum 19.V. und dann wieder vom 21.VI. bis zum 27.VII. insgesamt über 100 Falter am Licht beobachtet wurden. Aus der Schweiz ein Falter am 8.VIII. aus Chur/Graubünden (712).
In Südeuropa wurden *euphorbiae*-Falter im Juni beobachtet, so in Les Mées (113), Chateau Arnoux (587), beide Frankreich, und in Anatolien (REIMANN). Am 19. VII. eine erwachsene Raupe am Gardasee/Norditalien (208). Mitte August zwei Falter in Rumänien/Schwarzes Meer (221).
Angemerkt seien noch 50 Raupen aus Gerona/Spanien (429) Anfang Oktober.

Celerio galii (ROTTEMBURG, 1775) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Wie schon in den letzten Jahren bleibt *galii* eine selten beobachtete Art. Am 25. V. schlüpft ein ♂ aus einer Puppe, die in 6509 Albig (218) gefunden worden war. Am 2.VI. erscheint wiederum ein ♂ in 5090 Leverkusen (91). Insgesamt fünf Falter kommen am 22.VI. in 3387 Vienenburg ans Licht, wurden markiert und wieder freigelassen. Am 30. VII. dort dann Raupen an Labkraut (151).
Ende Juli je ein Falter bei 8594 Arzberg (671) und 3136 Gartow/Lüchow (657). Wiederum in Norddeutschland werden Raupen gefunden und zwar am 18. und 25.VIII. bei 317 Gifhorn/Lüneburger Heide (667) insgesamt 32 Stück. Damit sind schon alle gemeldeten Funde aufgeführt.
Aus eigener Korrespondenz kann ich noch den offenbar recht sicheren Fundbereich 2900 Oldenburg hinzufügen, von wo ich mehrere Puppen erhalten hatte, die alle noch im Herbst 74 die Falter ergeben haben.
Hinzuzufügen sind noch je eine Faltermeldung aus CH-Ilanz/Graubünden (449), Ende V und A-Fliess (171) Ende VII.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Noctuidae

von

HERBERT ZUCCHI

Scotia ipsilon (HUFNAGEL, 1766) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Für die Art *S. ipsilon* liegen vom 30.V. bis 16.XI. 26 Meldekarten vor, auf denen 304 Falter aus 32 Orten der BRD verzeichnet sind. Die Postleitbereiche 1 bis 8 sind beteiligt, wobei aus dem Postleitbereich 8 mit 159 Expl. die meisten Falter gemeldet wurden. (Eine Karte mit den Postleitbereichen der BRD ist in jedem Postleitzahl-Verzeichnis der Deutschen Bundespost zu finden). Als nördlichste Fundorte gingen 2059 Güster/Krs. Lauenburg mit je 1 Expl. am 26.VIII. und 12. IX. (446), 3130 Lüchow mit 5 Expl. zwischen dem 31.VIII. und 16.IX. (74) und Berlin mit 1 Expl. am 26.VII. (1) ein. Die erste Meldung vom 30.V. und die letzte vom 16.XI. betreffen je 2 Tiere und kommen aus 8055 Mariabrunn (356). Hauptflugmonat war mit Abstand der Oktober (siehe Abb. 1). Wanderbewegungen wurden nicht gemeldet.

Meldungen aus der DDR: 3 ♂♂ zwischen dem 23.VII. und 7.IX. in 1405 Glienicke Nb. (23) und 5 ♂♂ zwischen dem 13.IX. und 21.IX. in 6900 Jena (295).
Die aus Österreich, der Schweiz, Südtirol/Italien, Frankreich und der Türkei gemeldeten Beobachtungen liegen zwischen dem 10.V. und 19.X. Unser Mitarbeiter (87) beobachtete am 30.III. und am 1.IV. je 1 ♂ in Jerusalem bzw. Natanya/Israel.

Scotia exclamationis (LINNÉ , 1758) – Gruppe IV

Mit 3510 aus der BRD gemeldeten Faltern liegt die Zahl um 500 über der vorjährigen. Die Beobachtungen verteilen sich auf 37 Orte der Postleitbereiche 1 bis 8, wobei aus dem Postleitbereich 5 mit 1299 Tieren die weitaus meisten Meldungen vorliegen (s. Tabelle 1). Den ersten Falter, 1 ♂ , fing unser Mitarbeiter (332) am 11.V. in 3250 Hameln, die letzte Beobachtung (1♀) stammt vom 5.IX. und kommt aus 3420 Herzberg (43). 2192 Helgoland war der nördlichste Fundort: dort wurden zwischen dem 23.VII. und 1.VIII. 7 ♀♀ und 3 ♂♂ gefangen (43). Hauptflugmonate waren der Juni und der Juli (siehe Abb. 2). Die einzige Meldung vom September: je 1 ♀ am 1. und 5.IX. in 3420 Herzberg (43). In 5090 Leverkusen registrierte unser Mitarbeiter (91) vom 18.V. bis 23.VII. 923 Falter.
Auf Wanderverhalten läßt sich aufgrund der Meldungen nicht schließen.

Tabelle 1: Verteilung der Beobachtungen von *S. exclamationis* auf die Postleitbereiche der BRD im Jahre 1974

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl beobachteter Falter	35	40	608	318	1299	63	565	582

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

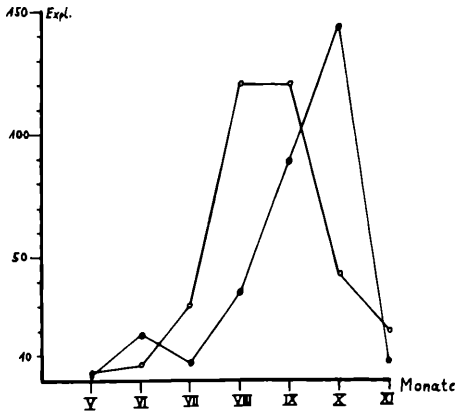


ABB. 1. Scotia ipsilon: Flugkurven für die BRD 1973 (o—o) und 1974 (•—•)

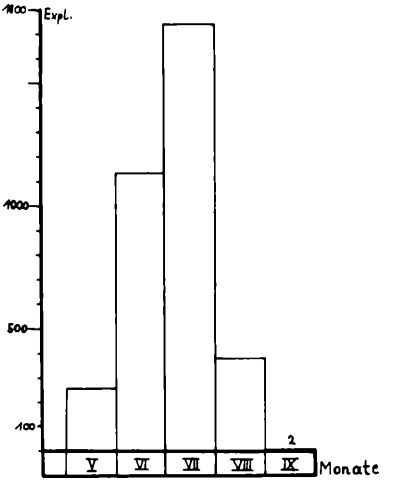


ABB. 2. Scotia exclamationis: Flugdiagramm für die BRD 1974

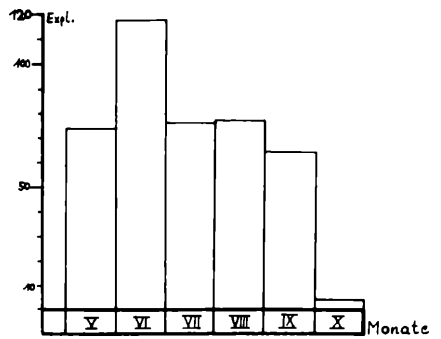


ABB. 3. Scotia segetum: Flugdiagramm für die BRD 1974

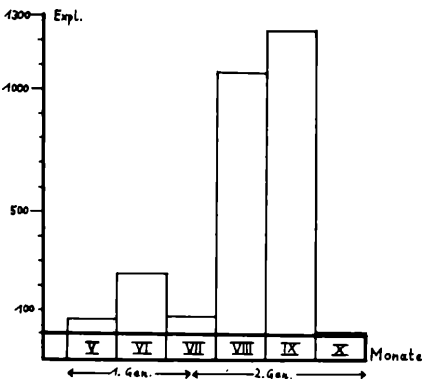


ABB. 4. Amathes c-nigrum: Flugdiagramm für die BRD 1974

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Aus der DDR liegt eine Meldekarte vor: zwischen dem 2.VI. und 24.VIII. 60 Expl. in 6900 Jena (295).
Weiterhin kamen Meldungen aus Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich.

Scotia segetum (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gruppe IV

413 Expl. der Art wurden für 1974 von Mai bis Oktober aus 30 Orten der BRD gemeldet. Alle Postleitbereiche waren beteiligt (siehe Tabelle 2), die Postleitbereiche 1 und 2 jedoch nur mit 2 bzw. 1 Falter: je 1 Expl. am 3. und 12.VII. in 1 Berlin 15 (1) und 1 Expl. am 13.VII. in 2840 Wietingsmoor bei Diepholz (91). Beide Orte waren zugleich die nördlichsten Fundorte.
Erste Beobachtung: 1 ♂ am 2.V. in 7400 Tübingen (640). Letzte Beobachtung: 1 ♂ am 14.X. in 5600 Wuppertal (113).
Hauptflugmonat war der Juni (siehe Abb. 3). 1. und 2. Generation lassen sich nicht klar trennen.
Keine Meldung läßt Rückschlüsse auf eine Wanderung zu.

Tabelle 2: Verteilung der Beobachtungen von *S. segetum* auf die Postleitbereiche der BRD im Jahre 1974

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl beobachteter Falter	2	1	34	97	114	ca. 70	11	74

Meldungen aus der DDR: zwischen dem 9.VI. und 17.VII vier Expl. in 6900 Jena (295).
Weitere Auslandsmeldungen kommen aus der Schweiz, Südtirol/Italien und Frankreich und liegen, vergleichbar mit denen der BRD, zwischen dem 14.V. und 7.X.

Peridroma saucia (HUEBNER, 1803-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Von 3 Orten der BRD wurden 5 Falter gemeldet: am 6.IX. und 21.IX. 1 ♂ und 1 ♀ in 6902 Sandhausen (399), am 10.IX. und 12.IX. je 1 ♀ in 6806 Viernheim-Heide (333) und am 5.X. 1 ♀ in 5600 Wuppertal-Burgholz (113). Die Meldequote liegt damit um 50 % niedriger als 1973; die Wanderung nach Norden könnte geringer gewesen sein als im Vorjahr.
Zwei Auslandsmeldungen kommen aus Frankreich: 12 Expl. zwischen dem 4. und 14.VI. in Les Mées/Basses Alpes (113) und 1 ♂ am 22.VII. in Solenzara auf Korsika (446).

Amathes c-nigrum (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Mit ca. 2700 Faltern liegt die Meldequote aus der BRD um mehr als 50 % unter der von 1973 (5712 Falter). Für *A. c-nigrum* scheint ein schlechtes Flugjahr gewe-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
sen zu sein, was von einigen Mitarbeitern auf den Karten auch vermerkt worden ist. Alle Beobachtungen liegen zwischen dem 9.V. und 12.X., wobei die erste Generation, deren Hauptflugmonat der Juni war, bis ca. Mitte Juli reichte und die zweite Generation, die im September ihr Maximum hatte, ab Ende Juli flog (siehe Abb.4). Meldungen gingen ein aus 48 Orten der Postleitbereiche 1 bis 8, weitaus die meisten aus dem Postleitbereich 8 (siehe Tabelle 3). Nördlichster Fundort war 2091 Radbruch bei Lüneburg: 20 Expl. am 16.IX. (657). Eine Meldung fällt auf: am 24.VIII. 100 Falter in 5401 Kattenes/Mosel (91). Alle anderen Meldungen betreffen durchgehend wesentlich weniger Tiere, selten 30 bis 50.
Beobachtungen von wandernden Faltern liegen nicht vor.
Meldungen aus der DDR: vom 19.V. bis 2.VII. 30 Expl. und vom 10.VIII bis 7.X. 208 Expl. in 1405 Glienicke Nb. (23); am 3.VI. 1 Expl. und vom 22.VIII. bis 21.IX. 14 Expl. in 6900 Jena (295).

Tabelle 3: Verteilung der Beobachtungen von *A. c-nigrum* auf die Postleitbereiche der BRD im Jahre 1974

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl beobachteter Falter	4	20	497	338	486	265	57	1036

Weiterhin liegen Meldungen aus Österreich, der Schweiz, Südtirol/Italien und Frankreich vor. Darunter ist eine auffällige Beobachtung: am 12.VIII. 200 bis 300 Expl. oberhalb von Auer und ca. 200 Expl. in Neumarkt, beides Südtirol (246).

Mythimna albipuncta (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gruppe IV

Die Beobachtungsquote für die BRD und die DDR liegt mit 597 gemeldeten Faltern gut 100 unter der vorjährigen. In der BRD entfallen 128 Tiere auf die erste Generation, die vom 18.V. bis 20.VII. beobachtet wurde, und 390 auf die zweite Generation, die vom 10.VIII. bis 23.IX. gemeldet wurde.
Meldungen liegen für 45 Orte der Postleitbereiche 1 und 3 bis 8 (s. Tabelle 4) vor. Die nördlichsten Beobachtungen stammen aus 3130 Lüchow, 3131 Pevestorf und 3136 Gartow (74, 657). Hauptflugmonat der ersten Generation war der Juni, Hauptflugmonat der zweiten Generation der August (siehe Abb. 5).
Auf Wanderphänomene läßt sich an Hand der Meldekarten nicht schließen, eine Meldung fällt jedoch auf: unser Mitarbeiter (91) beobachtete am 24.VIII. in 5401 Kattenes/Mosel 70 Falter; nähere Angaben fehlen jedoch dazu.

Tabelle 4: Verteilung der Beobachtungen von *M. albipuncta* auf die Postleitbereiche der BRD im Jahre 1974

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl beobachteter Falter	1	0	55	32	184	11	47	186

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

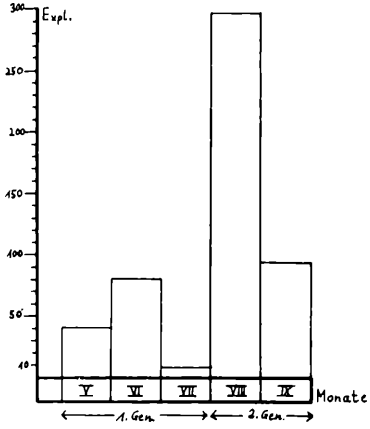


ABB. 5. Mythimna albipuncta: Flugdiagramm für die BRD 1974

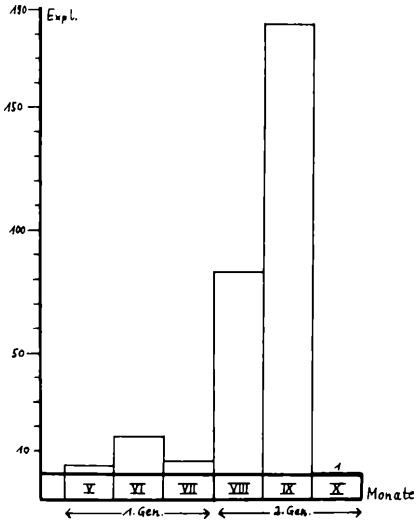


ABB. 6. Mythimna l-album: Flugdiagramm für die BRD 1974

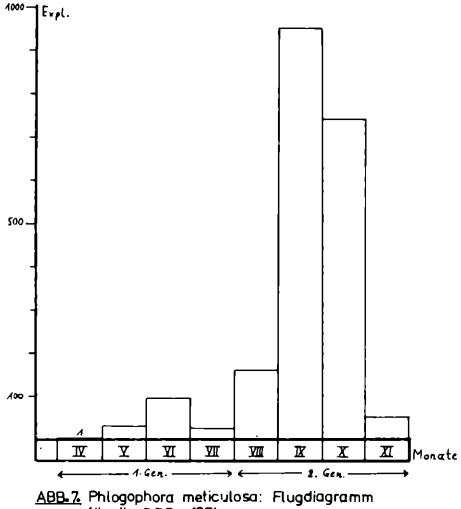


ABB. 7 Phlogophora meticulosa: Flugdiagramm für die BRD 1974

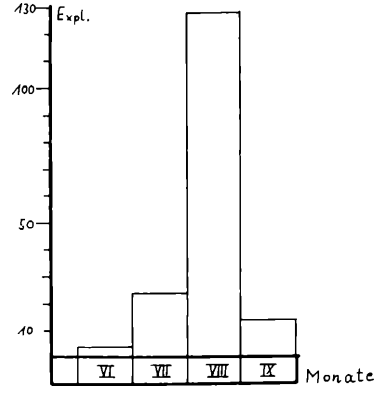


ABB. 8. Noctua fimbriata: Flugdiagramm für die BRD 1974

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Meldungen aus der DDR: vom 22.V. bis 23.VI. 21 Expl. und vom 14.VIII. bis 12. IX. 39 Expl. in 1405 Glienicke Nb. (23); am 31.V. 2 Expl., am 27./28.VII. 5 Expl. und am 17.IX. 2 Expl. in 1434 Zehdenick/Havel (301); vom 17.V. bis 29.VI. 5 Expl. und vom 12.VIII. bis 15.IX. 7 Expl. in 6900 Jena (295).
Meldungen aus Österreich: vom 3.V. bis 13.VI. 78 Falter, davon allein 50 beim Lichtfang am 10.V., und vom 28.VII. bis 22.VIII. 17 Falter, alle im Postleitbereich 6 (171).
Meldungen aus der Schweiz: vom 23.IV. bis 29.VI. 82 Tiere und vom 24.VII. bis 24.VIII. 54 Tiere an 10 Orten (452, 595, 607, 665).
Meldungen aus Italien: vom 24.VII. bis 21.IX. 38 Falter in Südtirol (171) und am 8.IX. 1 Falter am Gardasee (429).
Meldungen aus Frankreich: vom 12.V. bis 14.VI. 105 Tiere an 4 Orten (113, 452).

Mythimna l-album (LINNÉ, 1767) – Gruppe IV

294 Falterbeobachtungen an 32 Orten der BRD brachten ein mit dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis. Die Meldungen betreffen die Postleitbereiche 2 bis 8; in den Postleitbereichen 6 und 7 lag die Beobachtungsquote mit 100 bzw. 103 Tieren am höchsten. Der nördlichste Fundort war 2059 Güster, wo am 12.IX. 1 ♀ am Licht gefangen wurde (446). Die erste Falterbeobachtung ist datiert mit dem 30.V. und stammt aus 6832 Hockenheim (399), die letzte ist datiert mit dem 12.X. und kommt aus 4680 Wanne-Eickel (407). Hauptflugmonate waren der August und der September (siehe Abb. 6).
Zwei Meldungen fallen auf: unser Mitarbeiter (333) traf am 10.IX. in 6842 Bürstadt, Lorscher Wald ca. 80 bis 90 Falter am Köder an, die z.T. stark abgeflogen waren. Herrschende Temperatur: 9° C.
Aus 7801 Oberbergen im Kaiserstuhl meldete unser Mitarbeiter (186) für den 30. VIII. am Köder 50 beobachtete Falter.
Meldungen aus der DDR: am 14. und 17.VII. zusammen 3 Falter in 1405 Glienicke Nb. (23); am 2., 16. und 18.IX. je 1 Falter in 6900 Jena (295); am 17.IX. 2 Falter in 1434 Zehdenick (301).
Weitere Meldungen kommen aus der Schweiz, Südtirol/Italien und Frankreich.

Mythimna unipuncta (HAWORTH, 1809) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Aus der BRD nur 1 Fund: 1 ♂ am 22.XI. in 5203 Much-Niederwahn, ein sehr später Fund (228).
Alle anderen Meldungen stammen aus Südeuropa bzw. aus Israel: in Frankreich am 19. und 20.VIII. je 1 Expl. bei Nimes (452) und vom 15. bis 21.VII. 4 Expl. auf Solenzara/Korsika (446); in Italien zwischen dem 7. und 12.VIII. 1 ♂ bei Cagliari auf Sardinien (126); in Israel am 4. und 5.IV. 12 Expl. bei Natanya an der Küste (87).

Mythimna vitellina (HUEBNER, 1803-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Von dieser Art gingen 11 Meldekarten ein, davon nur eine aus der BRD: 1 ♂ am

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
13.VIII. mittags an Blüten saugend und 1 ♂ am 13.IX. um 22.00 Uhr am Licht in 8864 Reichenburg (143).
Österreich: 1 ♂ am 10.VI. am Tage an Blüten in Arzl/Pitztal (1000 m NN) (269).
Italien: 1 ♂ am 15.VIII. am Monte Piana/Südtirol in 2300 m NN (269); 3 Expl. am 17.VIII. am Stilfserjoch/Südtirol in 2400 m NN und 4 Expl. in Auer/Südtirol (171); 1 ♂ am 9.VII. am Monte Baldo in 1000 m NN am Gardasee (208); 16 Expl. am 21.VIII. bei Piombino (126); 3 ♂♂ zwischen dem 7. und 12.VIII. bei Cagliari/Sardinien und 1 ♂ in Priatu/Sardinien (126).
Frankreich: am 12.V. 2 Falter im Durancetal, am 13.V. 1 Falter in Frejus, am 14. V. 8 Falter in Aix e. Pr., am 18.V. 10 Falter in Nimes, am 19.VIII. 1 Falter und am 20.VIII. 2 Falter bei Nimes (452); zwischen dem 2. und 14.VI. 15 Falter in Les Mées/Basses Alpes (113).
Griechenland: am 17.IV. 7 Expl. in Alika/Lakonien, Peloponnes (99).
Türkei: am 2.VI. 1 ♀ in Göreme/Anatolien.
Israel: am 5.IV. 1 ♀ in Natanya an der Küste (87).
Wanderverhalten wurde nicht gemeldet.

Omphaloscelis lunosa (HAWORTH, 1809) – Gruppe IV

Verglichen mit 1973 und 1974 wurden sehr wenig Falter gemeldet: 4 Expl. zwischen dem 10.IX. und 17.IX. in 509 Leverkusen (91, 112), 3 Expl. am 13. und 14.IX. in 5207 Schönenberg/Bröltal (269) und 1 Expl. am 12.IX. in 5281 Eckenhagen-Odenspiel (113).
Die Fundorte Schönenberg und Eckenhagen-Odenspiel sind meiner Kenntnis nach neu in der BRD.
Aus dem Ausland liegen keine Meldungen vor.

Phlogophora meticulosa (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Mit 2045 Falterbeobachtungen aus 70 Orten der BRD liegt die Zahl 2,5 mal höher als 1973. Für *Ph. meticulosa* ist offensichtlich ein gutes Flugjahr gewesen, wie auch einige Mitarbeiter auf ihren Meldekarten vermerkten. Der erste Falter, 1 ♂, wurde am 18.IV. in 6614 Hüttersdorf beobachtet (432), der letzte am 20.XI. in 7550 Rastatt (587). Unser Mitarbeiter (650) fand am 1.XII. ein Tier, das in 3000 Hannover-Oberricklingen in Kopfhöhe am Stamm einer Linde saß. Das Tier war tot, aber noch sehr weich, der Tod konnte also nicht weit zurückliegen.
Aus dem Postleitbereich 3 kamen die meisten Meldungen (siehe Tabelle 5). Nördlichster Fundort war 2192 Helgoland: am 27.VII. 1 Raupe an *Rumex spec.*, die am 20.VIII. 1 ♂ ergab (43).
Hauptflugmonat der ersten Generation war der Juni, Hauptflugmonat der zweiten Generation der September (siehe Abb. 7).
Wanderungen wurden nicht vermerkt, zwei Meldungen fallen jedoch auf: am 10.IX. ca. 120 Falter in 6806 Viernheim-Heide (333) und am 10.X. in 3420 Herzberg 112 Falter beim Lichtfang (43).
Nähere Angaben fehlen leider.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Raupenfunde: am 27.III. 1 Expl. an *Viola*, wahrscheinlich ein Überwinterer, in 6600 Saarbrücken-Rotenbühl (147); am 11.IV. ein Expl. an *Urtica dioica* in 3254 Emmerthal, e.p. am 11.V. 1 ♂ (332); am 13.IV. zwei Expl. an *Doronicum columnae* in 4541 Leeden, e.p. am 18.V. und am 20.V. (429); am 5.VII. ein Expl. auf *Salix caprea* in 5868 Letmathe, e.p. am 29.X. (117).
Interesse verdient ein Kurzbericht unseres Mitarbeiters (43); „Im Beobachtungsjahr 1974 wurde ab Ende August im gleichen Biotop parallel, fast täglich, geködert und geleuchtet. Dabei war das Verhältnis von Köderanflug zu Lichtanflug generell unterschiedlich! Der Lichtanflug überwiegt um das Zweifache Die Behauptung von KINKLER und SCHMITZ in dem von ihnen verfaßten Jahresbericht 1971 (ATALANTA IV, 1972, p. 102) und auch im Jahresbericht 1970 (ATALANTA III, 1971, p. 287)„an den Köder geht die Art *Ph. meticulosa* sehr viel besser als an das Licht", bedarf somit einer kritischen Revision bzw. Einschränkung!"
Nachtrag für 1973: vom 4.IX. bis 13.IX. 8 Expl. in 2192 Helgoland (43). Somit ist dies der nördlichste Fundort für 1973.

Tabelle 5: Verteilung der Beobachtungen von *Ph. meticulosa* auf die Postleitbereiche der BRD im Jahre 1974

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl beobachteter Falter	0	95	697	160	603	237	28	225

Meldungen aus der DDR: am 26.VIII. 1 ♂ in 1405 Glienicke Nb. und am 15.X. 1 ♂ in 2864 Plau am See/Mecklenburg (23); am 10.IX. und am 21.IX. je 1 ♀ in 6900 Jena (295).
Meldungen einzelner Tiere liegen vor aus Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich und Jugoslavien.

Spodoptera exigua (SCHIFFERMÜLLER, 1802-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Es liegen insgesamt nur 3 Meldekarten vor. 2 ♂♂ und 1 befruchtetes ♀ wurden am 28.III. in Jerusalem gefangen (87). Die beiden weiteren Meldungen stammen aus Italien: am 21.VIII. 1 ♀ in Arabba/Dolomiten in 1600 m NN (671) und 2 Falter in Laatsch/Südtirol in 1000 m NN am 16.IX. (171).
Aus Mitteleuropa fehlt, wie auch 1972 und 1973, jegliche Meldung.

Chloridea armigera (HUEBNER, 1803-1808) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Nur eine Meldekarte ging ein: am 18.VIII. zwei befruchtete ♀♀ in Arneguy/Pyrenäen an der spanisch-französischen Grenze im Laternenlicht an einer Hauswand. Jedes ♀ legte ca. 100 Eier (593).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Chloridea peltigera (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Aus der BRD eine Meldung: am 17.VII. 1 ♂ in 8280 Kreuzlingen (455). Im Jahresbericht 1973 wird vermerkt, daß keine Meldung aus der BRD vorliegt. Der Mitarbeiter (455) fand jedoch 1973 am gleichen Ort ebenfalls 1 Expl.
Sieben eingegangene Meldekarten betreffen Beobachtungen oder Fänge von insgesamt 9 Tieren in Österreich, Italien, Frankreich, Griechenland und der Türkei. In Griechenland wurde 1 Expl. bereits am 17.IV. angetroffen (99), alle anderen Daten fallen in die Monate Juni und Juli.

Chloridea viriplaca (HUFNAGEL, 1766) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Eine Meldung stammt vom 12.V. und kommt aus 8781 Wernfeld/Main, wo unser Mitarbeiter (262) 1 ♂ gegen 13.30 Uhr in der Mittagssonne an Blumen fliegen sah.
Die zweite eingegangene Meldung betrifft Frankreich: am 1.VIII. 1 ♀ in la Brillanne in der Provence (22).

Chloridea scutosa (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Für diese Art liegen keine Meldungen vor.

Astiodes sponsa (LINNÉ, 1767) – Gruppe IV

Wurde im letzten Jahr nur 1 Falter aus der BRD gemeldet, so waren es 1974 immerhin 14 Expl., 9 davon entstammen dem Postleitgebiet 6, fünf dem Postleitgebiet 8. Alle Tiere flogen zwischen dem 9.VIII. und 4.IX., wobei das Maximum mit 8 Tieren zwischen dem 17. und 20.VIII. liegt.
Fundorte in der BRD: 6141 Schwanheim (333); 6614 Hüttersdorf (432); 6841 Steiner Wald, 6842 Bürstadt, Lorscher Wald (333); 8055 Mariabrunn (356); 8280 Kreuzlingen (455); 8492 Furth im Wald (115).
Nachtrag für 1971, 1972 und 1973: 1 ♀ am 26.VII.1971, je 1 ♂ am 7. und 14.VIII. 1972, 1 ♀ am 6.VIII. und 1 ♂ am 6.IX. 1973, alle in Hohenlandsberg/Mfr. (671).
Meldungen aus der Schweiz: je 1 Expl. am 24. und 25.VII. in Gordevio/Tessin (452); 1 ♂ am 4.VIII. in 4133 Pratteln (607); 1 Expl. am 25.VIII. und 2 Expl. am 26.VIII. in 4800 Zofingen (595).
Eine Meldung aus Österreich: 1 ♀ am 15.IX. in Lienz/Osttirol (229).

Catocala electa (BORKHAUSEN, 1792) – Gruppe IV

Aus der BRD liegen von nur zwei Orten Meldungen vor, nämlich von 8055 Mariabrunn, wo zwischen dem 3. und 14.VIII. sieben Falter gefangen bzw. beobachtet wurden (356), und von 7801 Oberbergen am Kaiserstuhl, wo am 30.VIII. ein Tier gefangen wurde (186).
Meldungen aus Österreich: 5 Expl. am 15.VIII. in St. Margarethen am Neusiedler See (514) und 9 Expl. zwischen dem 24.VIII. und 15.IX. an verschiedenen Orten Osttirols (229).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Catocala fraxini (LINNÉ, 1758) – Gruppe IV

Drei Falter wurden aus der BRD gemeldet, alle aus 8492 Furth im Wald: 1 ♂ am 4.IX. und 1 ♀ am 9.IX. (71). Eine Meldekarte kam aus Osttirol/Österreich: 1 Expl. am 24.VIII. und 11 Expl. zwischen dem 13. und 21.IX. in Lienz. Unser dortiger Mitarbeiter (229) berichtet, daß 1974 in Osttirol ein besonders gutes Flugjahr für die Art war.

Noctua pronuba (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Für die BRD wurden rund 3500 Individuen der Art aus den Postleitbereichen 1 bis 8 gemeldet (siehe Tabelle 6). Als nördlichster Fundort ging 2192 Helgoland ein. Dort wurden zwischen dem 23.VII. und 2.VIII. 93 ♂♂, 23 ♀♀ registriert (43).
Ein weiterer Inselfund: 1 Expl. am 15.VIII. in 2271 Nieblum auf Föhr (112).
Das erste Tier wurde am 14.V. in 4400 Münster beobachtet (221), das letzte am 24.XI. in 7550 Rastatt (611). Hauptflugmonate waren der Juli und der August (siehe Tabelle 7).
Unser Mitarbeiter (43) beobachtete, wie aus seinen Meldekarten hervorgeht, vom 29.VI. bis 10.X. nahezu täglich. Dabei fällt auf, daß am 17.VIII. 97 Falter registriert wurden An allen anderen Tagen waren es höchstens 25 Tiere. Hier könnte es sich um wandernde Falter gehandelt haben. Leider fehlen nähere Angaben.

Tabelle 6: Verteilung der Beobachtungen von *N. pronuba* auf die Postleitbereiche der BRD im Jahre 1974

PLB	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl beobachteter Falter	9	137	722	627	1024	600	61	307

Tabelle 7: Zeitliche Verteilung der Beobachtungen von *N. pronuba* für die BRD im Jahre 1974

Monate	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Anzahl beobachteter Falter	15	263	1353	1553	290	6	1

Meldungen aus der DDR: vom 19.VI. bis 12.IX. 468 Expl. an 13 Orten der Mark Brandenburg (23); vom 29.VI. bis 16.IX. 19 Expl. in 6900 Jena (295).
Weiterhin liegen Meldekarten aus Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich vor. Unser Mitarbeiter (449) fand am 15.VIII. 1 Expl. tot auf einem Gletscher bei Vals/Schweiz in 2800 m NN.
Nördliches Ausland: zwischen dem 19. und 23.VII. 19 Expl. in 9850 Hirtshals/Dänemark (347).

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Noctua fimbriata (SCHREBER, 1759) – Gruppe IV

Aus der BRD liegen 21 Karten vor, die 170 Falter von 28 Fundorten meldeten. Damit erreichte die Meldequote nur 30 % der vorjährigen. Die Falter verteilen sich auf die Postleitbereiche 3 bis 8, wobei aus dem Postleitbereich 3 die meisten Tiere gemeldet wurden (56 Expl.). Frühestes Beobachtungsdatum war der 26.VI.: 4 ♀♀ in 6842 Bürstadt (333). Letztes Beobachtungsdatum war der 16.IX.: 1 ♀ in 8280 Kreuzlingen (455). Hauptflugmonat war der August (siehe Abb. 8).
Wanderungen wurden nicht beobachtet.
Meldungen aus der DDR: zwischen dem 28.VII. und 15.IX. 9 Falter in 6900 Jena (295).
Weiterhin liegen Meldungen vor aus Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich und Rumänien, alle zwischen dem 18.VI. und 21.IX.

Nycteola asiatica (KRULIKOVSKY, 1904) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Die einzige Meldung kommt aus der DDR: 1 ♀ am 17.IX. in 1434 Zehdenick (301). 1972 und 1973 lagen keine Meldungen vor.

Pulsiinae

von

KARL HEINZ MÜLLER-KÖLLGES

Syngrapha interrogationis (LINNÉ, 1757) – Gruppe IV

Diese Art wurde 1974 nur von einem Mitarbeiter gemeldet, aus 3420 Herzberg/Harz am 22.VIII. (43).
Nach den Meldungen der Vorjahre wurde in diesem Berichtsjahr ein Tiefpunkt erreicht, dies trifft ganz allgemein auch für die übrigen Arten der *Pulsiinae* zu.

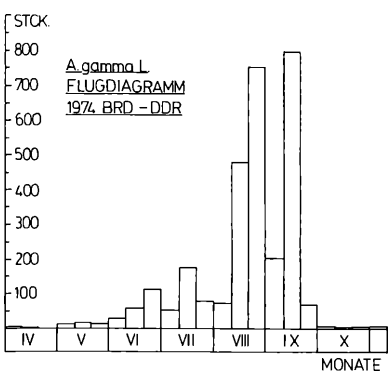
Autographa gamma (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER

Die Beobachtungen von 1974 blieben weit hinter denen von 1973 und 1972 zurück, für die BRD und DDR lagen 2915 (1973: 9031) Faltermeldungen vor. Die Gesamtmenge 1974 entspricht gerade der 1973 im ersten Septemberdrittel beobachteten Stückzahl.
Die erste Meldung für 1974 kam aus 7550 Rastatt, dort beobachtete in Niederbühl A. BIEBINGER (587) am 6.IV. ein ♂. Ebenfalls aus Rastatt kam der zweite Nachweis am 7.IV. von R. HERRMANN (611), auch ein ♂. Inwieweit es sich hier um dasselbe Tier gehandelt hat, konnte nicht nachgeprüft werden. Über den Zustand der Falter wurden keine Angaben gemacht. Für April lag noch eine Meldung aus 8371 Kollnburg am 12.IV. vor. H. SCHILLER schrieb zu diesem Fund, daß es sich um ein völlig ausgebleichtes (fast strohgelbes) ♂ gehandelt hat, das mit großer Wahr-

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
scheinlichkeit überwintert hatte. Weitere Exemplare wurden dann ab Anfang Mai gemeldet, und Ende Juni wurde ein erster Höhepunkt mit 111 Meldungen erreicht. Mitte VII kam es zu einem weiteren Maximum von 169 Falterbeobachtungen. Der August brachte im letzten Drittel 751 Nachweise. Das Maximum der Verteilung wurde in der zweiten Septemberdekade erreicht. Für Oktober lagen nur noch wenige Beobachtungen vor, und der letzte Nachweis von *A. gamma* lag aus 3420 Herzberg vor (3.XI. T. MEINEKE - 43).
Vergleicht man das Diagramm mit der Auswertung von 1973, so fällt als Erstes der unstete Verlauf der Beobachtungen von 1974 auf. Während 1973 ein mehr oder weniger kontinuierliches Ansteigen der Beobachtungen bis Anfang September zu verzeichnen war, lag für 1974 ein sehr unregelmäßiger Verlauf vor, außerdem wurde das Maximum der Häufigkeit erst 10 Tage später erreicht.

Meldungen über Wanderflüge lagen für 1974 nicht vor. Allgemein wurde für dieses Jahr die auffallend geringe Häufigkeit von *A. gamma* vermerkt. Nur aus dem Raum Hameln wurde ein starker Einflug gemeldet (241), jedoch ohne nähere Angaben. Massenansammlungen von Faltern wurden aus dem Rotenfelsgebiet bei 6552 Bad Münster am Stein Ende VIII auf blühenden Kleefeldern beobachtet (550), ferner am 19.VIII. auf einer Waldwiese bei 4274 Lembeck (493).

Aus dem Ausland wurde von vielen Mitarbeitern *A. gamma* gemeldet, so lagen Meldekarten über das Auftreten in den Niederlanden, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien, Jugoslawien, Rumänien und Israel vor.
Es handelte sich hierbei durchweg um Einzelbeobachtungen, Wanderflüge wurden aus diesen Ländern ebenfalls nicht gemeldet.



©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

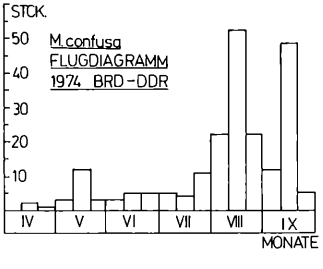
1974 war auch für diese Art kein besonders gutes Beobachtungsjahr; mit 346 Meldungen aus dem In- und Ausland erreichte diese Eulenart etwa die Hälfte aller beobachteten Tiere des Vorjahres, während *A. gamma* nur etwa 30 % der Stückzahl des Vergleichsjahres 1973 erreichte. Betrachtet man jedoch das Ergebnis ohne Berücksichtigung des Auslandes, so ergeben sich für die BRD/DDR nur 215 Meldungen, also ca. ein Drittel des Vorjahres, danach läßt sich als gesichert annehmen, daß sich für die drei Arten *gamma, confusa* und *bractea* die Umwelteinflüsse in gleicher Weise auswirkten.

Wie bei *A. gamma* wurden von *M. confusa* bereits im April die ersten Falter beobachtet, so am 19.IV. in der Umgebung von 6842 Bürstadt (2 ♀♀ , P.M. KRISTAL - 333) und am 28.IV. ein ♂ in 6101 Ueberau (H. BIERMANN). Von Anfang Mai bis Mitte Juli 1974 folgten weitere Meldungen in nur geringer Zahl von höchstens 5 Faltern pro Dekade, erst ab Ende VII wurde ein steiles Ansteigen der Häufigkeit verzeichnet. Mitte VII wurde die größte Beobachtungszahl von 52 Tieren erfaßt. Danach folgten zwei Dekaden mit geringen Werten, und Mitte September wurde ein zweiter Höhepunkt von 48 Meldungen erreicht. Im letzten Septemberdrittel gab es noch 5 Beobachtungen, und für den Oktober 1974 lag keine Meldung mehr vor.

Im Vergleich zu 1973 ist festzustellen, daß bis Ende Juli nur sehr wenige Tiere beobachtet wurden. Auffallend ist eine weitgehende Übereinstimmung der beiden Maximumwerte im August und September, allerdings wurde der Höhepunkt im September erst 10 Tage später erreicht. Dies deckt sich mit den Meldungen über *A. gamma.* Hier haben sich also die eingangs erwähnten Witterungseinflüsse auch negativ auf die Entwicklungsdauer ausgewirkt.

Außer einer Meldung aus dem Postleitraum 84 konnte keine Arealerweiterung für 1974 verzeichnet werden.

Vom Ausland lagen Meldungen aus Italien (53), der Schweiz (18), Frankreich (7) und Österreich mit 5 Falterbeobachtungen vor.



©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Chrysaspidia bractea (SCHIFFERMÜLLER, 1775) – Gruppe IV

1974 wurden von dieser Art nach den vorliegenden Meldekarten in der BRD und DDR nur 46 Falter beobachtet, also nur knapp ein Drittel des Ergebnisses des Vorjahres. Aus dem Ausland (Österreich, Italien, Schweiz und Frankreich) lagen gegenüber 1973 mehr Beobachtungen vor, insgesamt 213 (90 Tiere).
Erste Falter wurden aus Deutschland im letzten Junidrittel gemeldet, etwa 10 Tage später als im Vorjahr. Während 1973 die Hauptflugzeit Anfang VII lag, gab es 1974 Mitte Juni einen ersten Höhepunkt und ein weiteres Maximum Anfang VIII. Letzte Beobachtungen lagen für Ende August vor.
Bemerkenswerte Einzelfunde lagen nicht vor. Aus Nordddeutschland wurde kein Falter gemeldet, und aus dem 1973 am stärksten vertretenen westdeutschen Gebiet der Postleitzone 5 wurden nur 4 Falter gemeldet (1973: 66 Falter). Lediglich der bayerische Raum (PLZ 8) hatte mehr Beobachtungen als 1973.
Bei den Auslandsbeobachtungen wurden wiederum die meisten Falter aus Österreich gemeldet.

Diachryria orichalcea F.

Als Nachtrag für 1972 wurde von A. JUNG, 6000 Ffm-Eckenheim eine Meldung dieser auffallenden Plusie gemacht. JUNG köderte am 28.X.1972 in Altenbamberg bei 6552 Bad Münster am Stein ein ♂.
Wie von dem Beobachter zutreffend bemerkt wurde, fehlt diese Art leider im FORSTER-WOHLFAHRT Eulenband IV, jedoch wurde sie von M. KOCH im 3. Band seines Bestimmungswerkes in der 2. erweiterten Auflage von 1972 zusätzlich aufgenommen, und stellt den Falter unter Nr. 411 a (♂) mit sehr guter Abbildung dar.

Anschriften der Verfasser:

HEINRICH BIERMANN, 6101 Ueberau, Hochstraße 8
Dr. KARL CLEVE, 1000 Berlin 15, Fasanenstraße 39
ULF EITSCHBERGER, 8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25
HEIMO HARBICH, 8740 Salz, Saaleblick 24
KARL HEINZ MÜLLER-KÖLLGES, 8729 Zeil, Karl Link-Straße 6
KLAUS SCHURIAN, 6231 Schwalbach-Limes, Thüringer Straße 4
HARTMUT STEINIGER, 8700 Würzburg, Hartmannstraße 10
HERBERT ZUCCHI,3550 Marburg, Biegenstraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Cleve Karl, Biermann Heinrich, Eitschberger Ulf, Harbich Heimo, Schurian Klaus G., Müller-Köllges Karl-Heinz, Steiniger Hartmut, Zucchi Herbert

Artikel/Article: Jahresbericht 1974 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen 129-174